



Jahresbericht 2021–2022

Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)



Inhaltsverzeichnis

1	Grußwort des Rektors	3
2	Berichte aus den Hochschulbereichen und Ereignischronologie	4
2.1	Führungswechsel in der Hochschulleitung	5
2.2	Einblick in das Prüfungsamt	5
2.3	Aufgaben und Projekte des Leitungsstabes	6
2.4	Abteilung 1 – Zentrale Verwaltung	14
2.5	Abteilung 2 – Studium/Forschung	18
2.6	Abteilung 3 – Fortbildung	27
2.7	Abteilung 4 – Ausbildung	32
3	Zusammensetzung und Berichte der Gremien, Organe und Vertretungen	34
3.1	Senat	34
3.2	Fachhochschulbeirat	34
3.3	Studien- und Ausbildungsbereichsrat	34
3.4	Studierenden- und Auszubildendenrat	35
3.5	Örtlicher Personalrat der Hochschule	35
3.6	Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)	35
4	Aus den Kommissionen und Arbeitsgruppen	36
4.1	Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei	36
4.2	Tätigkeit des Prüfungsausschusses	36
4.3	Portrait des Führungsforums	36
4.4	Arbeit der Fortbildungskommission	37
4.5	Einblick in die Arbeit der SiKoop	38
4.6	Koordination spezieller Lehr- und Fortbildungsaufträge	38
5	Die polizeifachliche Ausbildung (Laufbahngruppe 1.2, FR Polizei)	39
6	Der polizeiwissenschaftliche Bachelorstudiengang (Laufbahngruppe 2.1, FR Polizei)	40
7	Der Vorbereitungsdienst „Computer- und Internetkriminalitätsdienst“ (CuIKD)	41
8	Das Masterstudium (Laufbahngruppe 2.2, Fachrichtung Polizei)	42
9	Anlagen	43

1 Grußwort des Rektors

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde unserer Hochschule,

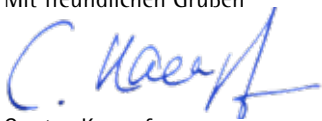
ein mehr als ereignisreicher Berichtszeitraum geht für die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) zu Ende. Das akademische Jahr von Oktober 2021 bis September 2022 war vor allem von einem Thema geprägt: der Neuorganisation der Aus- und Fortbildungslandschaft in der Polizei Sachsen.

Im Dezember 2021 - es war die letzte Sitzung des Jahres im Sächsischen Landtag - wurde das neue Polizeifachhochschulgesetz (SächsPolFHG) verabschiedet, welches zum 1. März 2022 in Kraft trat. Die bis dato zum Präsidium der Bereitschaftspolizei zugehörigen Polizeifachschulstandorte in Schneeberg, Chemnitz und Leipzig sowie das im Verantwortungsbereich des Polizeiverwaltungsamtes liegende Schulungs- und Referenzzentrum Dommitzsch gehören seit diesem Zeitpunkt zur Hochschulfamilie. Die Reform forderte von allen Beteiligten eine große Kraftanstrengung. In der Lehre beschäftigten unsere Hochschule weiterhin die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Insbesondere über den Jahreswechsel mussten Veranstaltungen schwerpunktmäßig wieder online erfolgen. Glücklicherweise konnten die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zum Ende des Berichtszeitraumes weitgehend außer Kraft gesetzt werden, wodurch die Durchführung der Lehre deutlich erleichtert wurde.

Auch ging es mit den Bauvorhaben an den Standorten unserer Hochschule weiter voran. Unbestritten war die Fertigstellung der Raumschießanlage an der Polizeifachschule Schneeberg im Herbst 2021 aus baulicher Sicht der Höhepunkt im Berichtszeitraum. Weitere Schlaglichter waren die Baufortschritte an den neuen Mensen in Bautzen und Dommitzsch, deren Inbetriebnahme für Anfang 2023 geplant ist. Dies sollen nur einige Aspekte eines spannenden, abwechslungsreichen Berichtszeitraumes sein. Näheres aus den einzelnen Abteilungen und Bereichen lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen



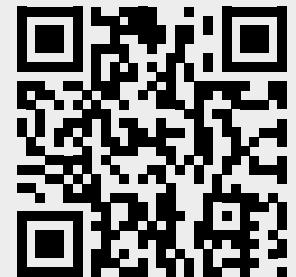
Carsten Kaempf

Polizeipräsident

M. d. W. d. Dienstgeschäfte des Rektors beauftragt



Polizeipräsident Carsten Kaempf



Link zur Homepage der
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

2 Berichte aus den Hochschulbereichen und Ereignischronologie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bewegten unsere Hochschule, wie eingangs schon erwähnt, noch immer – wenngleich in vielen Bereichen im Berichtszeitraum eine zunehmende Normalisierung der Lage eintrat. Während im vorherigen Berichtszeitraum noch zahlreiche Veranstaltungen

abgesagt oder in digitale Formate überführt werden mussten, konnten sie im aktuellen Berichtszeitraum wieder vermehrt wie geplant in Präsenz durchgeführt werden. Die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) blickt auf eine umfangreiche Ereignischronologie zurück.

Datum	Ereignis, Ort
1. Oktober 2021	Studienbeginn des 29. Bachelorstudienjahrganges in Bautzen
1. Oktober 2021	Verabschiedung und Ernennung des 26. Bachelor- und 14. Masterstudienganges sowie des 6. Vorbereitungsdienstes CuKD in Dresden
29. Oktober 2021	Ernennung Absolventinnen und Absolventen in der Ausbildung der Laufbahngruppe 1.2 in Chemnitz
2.-3. November 2021	Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der Polizeiakademie Prag
12. November 2021	Vereidigung aller Anwärterinnen und Anwärter der Einstellung 2021 in Dresden
28. Februar 2022	Ernennung Absolventinnen und Absolventen in der Ausbildung der Laufbahngruppe 1.2 an den Polizeifachschulen in Chemnitz, Leipzig und Schneeberg
1. März 2022	Einnahme der Neustruktur der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
21. März 2022	Teilnahme an der Gedenkveranstaltung anlässlich der getöteten Polizisten in Kusel, Rheinland-Pfalz
11.-13. April 2022	Aktionstage Rauschgiftkriminalität und Drogenerkennung am Campus Rothenburg
28. April 2022	Beteiligung am Girls Day an der Polizeifachschule Schneeberg
6.-7. Juni 2022	Beteiligung an der Bundesstudierendenkonferenz in Wiesbaden
9. Juni 2022	Sport- und Gesundheitstag am Campus Bautzen
23. Juni 2022	Besuch Landespolizeipräsident Kubiessa an der Polizeifachschule Schneeberg
11. Juli 2022	Besuch Staatsminister Schuster am Campus Rothenburg

Datum	Ereignis, Ort
20. Juli 2022	Besuch Landespolizeipräsident Kubiessa am Campus Rothenburg
8. August 2022	Besuch Staatsminister Schuster und Landespolizeipräsident Kubiessa an der Polizeifachschule Leipzig
21.-26. August 2022	„Erasmus+“-Mobilitätsmaßnahme in Stockholm, Schweden
24. August 2022	Besuch Staatsminister Schuster und Inspekteur der Polizei Kleine an der Polizeifachschule Schneeberg
29. August 2022	Sportlerehrung und Ernennung der Sportfördergruppe der Polizei Sachsen in Dresden
1. September 2022	Einstellung der Auszubildenden der Laufbahngruppe 1.2 an den Polizeifachschulen in Chemnitz, Leipzig und Schneeberg
7. September 2022	Personalversammlung mit Staatsminister Schuster und Landespolizeipräsident Kubiessa am Campus Rothenburg
29. September 2022	Begrüßung und Ernennung der Studierenden des 30. Bachelorstudienjahrganges am Campus Bautzen
30. September 2022	Verabschiedung und Ernennung des 27. Bachelor- und 15. Masterstudienjahrganges sowie des 7. Vorbereitungsdienstes CuKD in Schkeuditz

2.1 Führungswechsel in der Hochschulleitung

Nachdem seit dem 1. Juli 2021 der damalige kommissarische Rektor Mirko Göhler die Hochschule geführt hat, kehrte Polizeipräsident Carsten Kaempf am 18. Juli 2022 an die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) zurück. Seitdem ist er mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Rektors beauftragt.

2.2 Einblick in das Prüfungsamt

Das Prüfungsamt wurde im Februar 2021 eingerichtet und zunächst mit einer Sachbearbeiterin und einem Referenten, zugleich Abwesenheitsvertreter der Leitung des Prüfungsamtes, besetzt. Zunächst fungierte das Prüfungsamt ausschließlich als „Justiziariat“ in Prüfungsangelegenheiten.

Zur Bearbeitung kamen prüfungsrechtliche Streitverfahren, sowohl im Vorverfahren als auch vor Gericht. Im Jahresverlauf übernahm das Prüfungsamt weitere Tätigkeitsbereiche, wie die Vorbereitung und Bereitstellung der Klausuren, die Unterzeichnung der Ladungen, Entscheidungen von Härtefallanträgen sowie die Umsetzung der Entscheidungen des Prüfungsausschusses.

Im Juli 2021 stieß eine weitere Sachbearbeiterin zum Team des Prüfungsamtes, im Oktober 2021 folgte eine dritte Bedienstete. Mit der Einnahme der Neustruktur im März 2022 übernahm die ehemalige Kanzlerin der Hochschule, Regierungsdirektorin Dr. Laura Linczmayer, die Leitung des Prüfungsamtes. Das Aufgabenfeld erweiterte sich ab diesem Zeitpunkt um den Bereich des Prüfungswesens in der Ausbildung.

Die personelle Exposition des Prüfungsamtes blieb im Berichtszeitraum zu weiten Teilen nicht zufriedenstellend und wiederkehrend von Fluktuation gekennzeichnet. Im August konnten jedoch zwei neue Sachbearbeiterinnen eingestellt werden und im September schließlich auch eine Mitarbeiterin. Das Team bestand somit zum Ende des Berichtszeitraumes aus fünf Kolleginnen, die das Prüfungswesen in der Ausbildung sowie im Studium sicherstellten.



Verabschiedung und Ernennung am 1. Oktober 2021
im OstraDOME Dresden



Ministerpräsident Michael Kretschmer bei seinem Grußwort zur
Vereidigung am 12. November 2021 im Flughafen Dresden



Einblick in den Polizeialltag beim Girls Day an der
Polizeifachschule Schneeberg am 28. April 2022

Wirken der Stabsstelle Kommunikation

Die Stabsstelle Kommunikation der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) besteht seit dem 1. September 2020. Im Auftrag der Hochschulleitung und ihr unmittelbar nachgeordnet, zeichnet sie für die Medien- sowie Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule verantwortlich und berät die Entscheidungsträger der Hochschule zu diesen Themenfeldern. Das Erstellen von Medieninformationen und die Beantwortung von Medienanfragen, die Betreuung der Webpräsenzen der Hochschule und Zuarbeiten für die social-media-Kommunikation der Polizei Sachsen, die Erstellung von Publikationen, die Ausrichtung öffentlichkeitswirksamer und hochschulinterner Veranstaltungen sowie die Unterstützung der Dienststellen der Polizei Sachsen bei polizeilichen Einsatzlagen gehören zu den Kernkompetenzen der Stabsstelle. Das Team der Stabsstelle besteht aus fünf Kolleginnen und Kollegen.

Gleich zu Beginn des Berichtszeitraumes gab es eine erste, große Bewährungsprobe für das neu zusammengestellte Team: am 1. Oktober 2021 wurde unter Federführung der Stabsstelle Kommunikation die Ernennung des 26. Bachelorstudienjahrganges sowie des 6. Jahrganges im Vorbereitungsdienst Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD) und die Verabschiedung des 14. Masterstudienjahrganges zur Deutschen Hochschule der Polizei nach Münster durchgeführt. Austragungsort war – unter sich erneut verschärfenden Corona-Bedingungen – der OstraDOme in Dresden. Nur knapp sechs Wochen später erfolgte die Vereidigung der am 1. September und 1. Oktober eingestellten Anwärtinnen und Anwärter der Laufbahngruppen 1.2 und 2.1. Als Location diente die Besucherplattform des Flughafens Dresden, die dem feierlichen Anlass einen würdigen Rahmen gab. Kurzfristig musste die Veranstaltung durch die sich weiterhin zuspitzende Coronasituation als „2G“-Veranstaltung umgeplant werden. Familien und Freunde der Anwärtinnen und Anwärter konnten durch die maximal mögliche, vom Freistaat Sachsen per Verordnung festgelegte Teilnehmerzahl dem Festakt leider nicht beiwohnen.

In der Folge bestimmten die Prozesse der Einnahme der Neustruktur der Aus- und Fortbildung sowie des Studiums in der Polizei Sachsen die tägliche Arbeit der Stabsstelle. Zahlreiche Anpassungen mussten auf den Intra- und Internetseiten der Hochschule eingepflegt werden.

Auswirkungen hatte die Änderung der Organisationsstruktur auch auf die Print-Publikationen, die durch die Stabsstelle Kommunikation verantwortet werden. So mussten beispielsweise Broschüren umfassend überarbeitet und umgestaltet werden. Im Ergebnis entstanden für die Neueinstellungen der Laufbahngruppen 1.2 sowie 2.1 ein Ausbildungs- sowie ein Studienguide mit wichtigen Informationen rund um die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH).

Die gedruckten Exemplare wurden mit Beginn der Ausbildung bzw. des Studiums an die Anwärtinnen- und Anwärter ausgereicht.

Das Ende des Berichtszeitraumes war von der Einstellung von 445 Anwärtinnen und Anwärter der Laufbahngruppe 1.2 geprägt, die am 1. September ihre Ausbildung an den Polizeifachschulen in Chemnitz, Schneeberg und Leipzig begonnen haben. Durch die Stabsstelle wurden die Veranstaltungen zur Einstellung begleitet.

Zwei Tage zuvor wurde zudem in Dresden – erstmals unter dem Dach der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) – die Sportlerehrung für die Jahre 2020 und 2021 zelebriert. Die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler sind Mitglieder der Sportfördergruppe der Polizei Sachsen und teils mit Edelmetall bei nationalen und sogar internationalen Wettkämpfen dekoriert. Die Veranstaltung fand unter Teilnahme des Staatsministers in der Ballsporthalle statt.

Nahtlos ging es dann in die Vorbereitungen der Ernennung der Studierenden des 28. Bachelorstudienjahrganges und des 7. Vorbereitungsdienstes „CuIKD“ sowie der Verabschiedung des 15. Masterstudienjahrganges am 30. September in Schkeuditz mit über 1.000 Teilnehmenden über.

2.3 Aufgaben und Projekte des Leitungsstabes

Der Leitungsstab dient der Führungsunterstützung der Hochschulleitung. Das Aufgabenspektrum gestaltet sich dabei vielseitig und gliedert sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche:

Grundsatz und Organisation

Alle nach innen und außen wirkenden, organisationsübergreifenden Aufgaben der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) sowie Aufträge der Sächsischen Staatsregierung und ihrer Ministerien werden durch den Leitungsstab gesteuert. Dazu zählen beispielsweise parlamentarische Anfragen, akademische und polizeiliche Gremienarbeit oder Unterstützungsleistungen für die Dienststellen der sächsischen Polizei.

Digitalisierung

Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung des Digitalisierungsprozesses für die Bereiche digitale Lehre sowie digitale Studien-, Ausbildungs- und Fortbildungsverwaltung.

Nationale und internationale Zusammenarbeit

Im Rahmen des „Erasmus+“-Programmes steht die Förderung von studien- und arbeitsbezogenen Auslandsaufenthalten im Mittelpunkt. Darüber hinaus gilt es, die nationale und internationale Zusammenarbeit mit anderen, nicht nur polizeilichen Hochschulen und Bildungseinrichtungen zu koordinieren.

Hochschul- und Qualitätsentwicklung

Der Bereich Hochschul- und Qualitätsentwicklung unterstützt bei der Erstellung der Hochschulstrategie, die im Hochschulentwicklungsplan festgeschrieben werden soll. Eine weitere Aufgabe stellt die Fortentwicklung des Bachelorstudienganges unter Berücksichtigung der Rahmenvorgaben zur internen und externen Qualitätssicherung dar.

Polizeisport, Sportförderung und behördliches Gesundheitsmanagement

Seitens des Leitungsstabes werden die grundsätzlichen Belange des Polzeisports sowie des Behördlichen Gesundheitsmanagements bearbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Sachsen und dem Olympiastützpunkt Sachsen sowie weiterer sportlicher Organisationen wird darüber hinaus im Rahmen einer dualen Karriere die Sportfördergruppe der Polizei Sachsen betreut.

Im Folgenden werden ausgewählte Ereignisse und Projekte aus dem Berichtszeitraum erläutert.

Digitalisierung

Die Aufgabe der Digitalisierung ist an der Hochschule thematisch breit angelegt und betrifft sämtliche Kern- und Unterstützungsprozesse. Ziele sind die Effizienz- sowie Effektivitätssteigerung. Koordiniert wird das strategisch wichtige Thema im Leitungsstab, um das Zusammenwirken in der Hochschule, aber auch mit dem Polizeiverwaltungsamt, den Polizeidirektionen und dem Landespolizeipräsidium zu gewährleisten.

Wesentlicher Punkt aller Überlegungen und Maßnahmen ist die Sicherstellung der Informationssicherheit sowie des Daten- und Geheimschutzes. Den Rahmen gibt das gemeinsam von der Hochschule und dem Polizeiverwaltungsamt getragene Projekt Campus 4.0 bzw. das durch das Polizeiverwaltungsamt betreute Projekt PM 2025 für das Teilprojekt Bildungsmanagementsystem.

Im Kern der Arbeiten an der Infrastruktur lag im Berichtszeitraum die Weiterentwicklung eines sowohl fachlich und technisch als auch wirtschaftlich

tragbaren Modells für ein sogenanntes Hochschulnetz. Dieses bildet später die technische Basis für die Einführung von Anwendungen und Diensten, die einerseits Verwaltungsprozesse unterstützten und andererseits die Kernaufgabe der Hochschule, Studium sowie Aus- und Fortbildung, in zeitgemäßen Settings und Szenarien ermöglichen. In Vorbereitung dessen und als kurzfristig umsetzbare Maßnahme wurden alle Standorte der Hochschule einer WLAN-Ausleuchtung unterzogen, um eine Plangröße für entsprechende Zugangspunkte an das Internet zu bekommen. Somit kann das WLAN der Hochschule sukzessive ausgebaut und für alle Bediensteten der Hochschule nutzbar gemacht werden.

Für die Standorte Schneeberg und Bautzen wurde eine Entwurfsplanung für die Ausstattung von je einem Lehrsaal und einem IT-Fachkabinett in Auftrag gegeben und fachlich begleitet. Nach der baulichen Ertüchtigung können hier digitalisierte Lehr- und Lernszenarien innerhalb des Präsenzunterrichtes, aber auch im Rahmen von Blended-Learning-Veranstaltungen mit aktuellsten technischen Möglichkeiten von den Lehrenden erprobt werden. Zur technischen Standortmodernisierung gehört darüber hinaus die Formulierung von Anforderungen an die moderne und gewinnbringende Informationsdistribution an den Standorten. Im Ergebnis wurde eine Softwarelösung gefunden, die digitale, ggf. auch interaktive Medieninhalte an Monitore und Informationsdisplays aussteuert. Die redaktionelle Verantwortung liegt in den Händen einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe.

In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum im Fortbildungsbereich 6.2 am Standort Dommitzsch wurde ein umfangreiches Konzept für das digitalisierte Lehren und Lernen an der Hochschule verfasst. Dieses umfasst sowohl die grundlegenden methodischen als auch technischen Möglichkeiten und bildet eine der Grundlagen der zukünftigen Arbeit der Arbeitsgruppe E-Learning, die sich im September 2022 konstituierte.

Das für die Studierenden, die Auszubildenden und die Lehrenden vorgehaltene Lernmanagementsystem Moodle bildet mittlerweile die technische Basis der meisten digitalisierten Lehr- und Lernsettings, was sich in stetig steigenden Nutzungszahlen widerspiegelt. Daneben befinden sich eine Moodle-Instanz, die auch von der polizeilichen Fortbildung genutzt werden kann sowie eine Virtual Classroom-Applikation im Aufbau.

Kolleginnen und Kollegen der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) tragen zudem die fachliche Verantwortung für die Aktualisierung des bestehenden Fortbildungsverwaltungssystems hin zur Programmversion 2.0, das dann unter dem Namen „integriertes Bildungsmanagementsystem (iBMS)“ für die Polizei Sachsen firmieren wird.

Nationale und internationale Zusammenarbeit, Erasmus+

Seit 2017 gehört die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) zur „Erasmus+“-Familie.

Im Zeitraum von April 2020 bis Ende März 2022 war bedingt durch die Corona-Pandemie kein Erasmus-Mobilitätsverkehr möglich. Gleichwohl bestand ein intensiver Austausch im Zuge von Videokonferenzen mit den Partnerhochschulen. Dieses Vorgehen verfolgte das Ziel, trotz der widrigen Bedingungen die Kontakte zwischen den hochschul-wissenschaftlichen Bildungseinrichtungen keinesfalls abreißen zu lassen und gemeinsame Aktivitäten für die Zeit nach der Pandemie bereits vorzudenken.

Im Berichtszeitraum betrieb die Hochschule intensive Vorbereitungen für eine vollständig elektronische Mobilitätsverwaltung. Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens wurde ein österreichischer Anbieter beauftragt. Die sogenannte Mobilitätsverwaltungssoftware wird nach modernsten Vorgaben und Standards der Europäischen Union die digitalisierte Vorgangsbearbeitung implementieren. Hierbei werden die bisherigen Papierakten schrittweise durch ein nutzerorientiertes Bewerbungsverfahren abgelöst, welches die künftigen Teilnehmenden an Mobilitätsmaßnahmen durch vordefinierte Prozesse leiten wird.

Die Mobilitätsmaßnahmen konnten nach dem weiteren Abflauen der Corona-Pandemie im Frühsommer 2022 wieder aufgenommen werden. Eine Lehrkraft absolvierte im Juni 2022 eine individuelle Erasmus-Fortbildung in York (England).

Im August 2022 reisten 35 Bedienstete der Polizei Sachsen, in der überwiegenden Mehrzahl Studierende und Lehrende an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), an die schwedische Partnerhochschule in Huddinge bei Stockholm. Im Vordergrund stand ein fachlicher Austausch mit Kriminaltechnikern der schwedischen Polizei.

Zum Ende des Berichtszeitraumes wurden die Planungen für einen kriminaltechnischen Workshop an der tschechischen Partnerhochschule in Prag vorangetrieben.

Im Bereich der nationalen Zusammenarbeit ging die Hochschule im Berichtszeitraum im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern unter anderem eine Kooperation mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) ein. Vordergründige Ziele sind die Zusammenarbeit in der Aus- und Fortbildung zur Verbesserung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

In der Fortbildung erneuerte die Hochschule ihre Kooperation mit der Violence Prevention Network gGmbH (VPN). VPN vermittelt unter anderem Grundlagenwissen in Bezug auf religiösem Extremismus.



Teilnehmende an der ersten „Erasmus+“-Mobilitätsmaßnahme nach der Corona-Pandemie im August 2022 in Stockholm

Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement sowie Fortentwicklung der Inhalte der Ausbildung und des Studiums

Eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Ausbildung und des Bachelorstudiums an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) wurde mit Zustimmung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern am 22. Dezember 2021 in das Projekt „Studien- und Ausbildungsreform“ überführt. Ziel des Projektes ist es, die anforderungsgerechte und zukunftsfähige Fortentwicklung von Studium und Ausbildung bis Herbst 2024 sicherzustellen. Bewährtes soll dabei nicht per se negiert werden. Der reformierte Studien- bzw. Ausbildungsgang soll sich stärker an den tatsächlichen polizeifachlichen Anforderungen orientieren, um die Studierenden und Auszubildenden noch besser auf die Herausforderungen im Polizeiberuf vorzubereiten. Diese werden durch gesellschaftspolitische, rechtliche, taktische und technische Rahmenbedingungen geprägt.

Gleichzeitig gilt es, bei der Konzeption des Bachelorstudienganges die gesetzliche Verpflichtung zur Akkreditierung zu berücksichtigen und damit verschiedene Rahmenvorgaben im Sinne der externen Qualitätssicherung einzuhalten. Grundsätzlich notwendig sind eine Aufteilung des Studiums in sechs Semester, die Einführung von Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeiten, ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb sowie eine gleichmäßige Studien- und Prüfungsbelastung.

Ziele der Anforderungsanalyse bestehen in der Identifikation von Anpassungsbedarfen, der Ableitung von Handlungsempfehlungen sowie der Erstellung des Kompetenzprofils für die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule. Zu diesem Zweck kam unter anderem ein Fragebogen zum Einsatz.



Schaubild der Anforderungsanalyse (detaillierte Übersicht siehe Anhang)

Basis der Fragebogenkonzeption waren insgesamt zehn Workshops mit ausgewählten Absolventinnen und Absolventen der Laufbahngruppen 1.2 und 2.1 sowie erfahrenen Führungskräften.

Die onlinebasierten Führungskräftebefragungen zu den Absolventinnen und Absolventen der Laufbahngruppen dienen sowohl zur Prüfung, inwieweit die im Rahmen der Workshops erhobenen Fachkenntnisse in der Erstverwendung erforderlich sind, als auch inwieweit diese Fachkenntnisse nach der Ausbildung sowie nach dem Studium bei den Absolventinnen und Absolventen vorhanden sind. Die Befragungen fanden gestaffelt ab Januar 2022 statt und wurden durch das Sächsische Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS) technisch umgesetzt sowie maßgeblich wissenschaftlich begleitet.

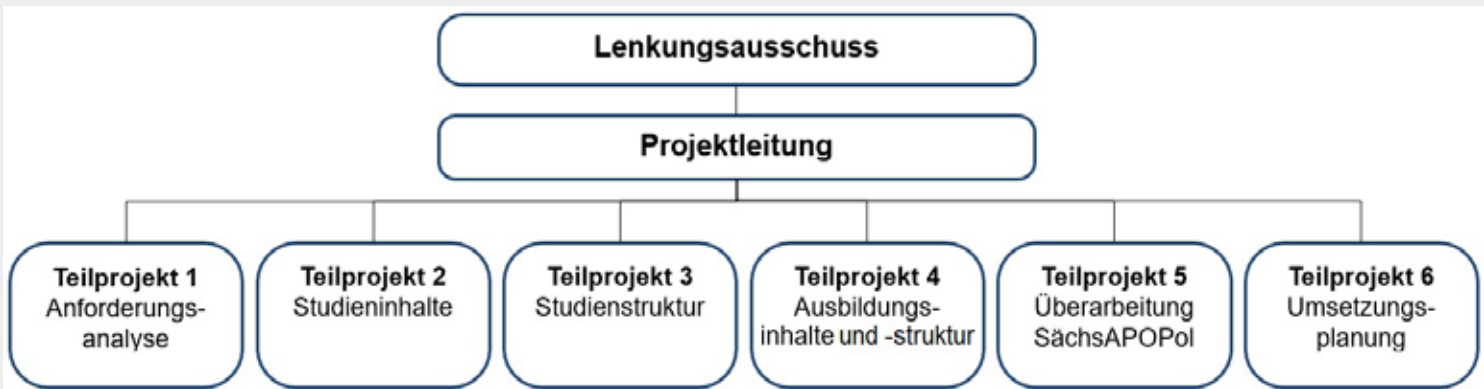


Schaubild des Projektes „Studien- und Ausbildungsreform“

Befragungszeitraum	Befragung	Rücklaufquote
20. Januar bis 18. Februar 2022	Absolventen-Befragung der LG 2.1 (21. bis 25. Studienjahrgang)	60,5 Prozent
3. Februar bis 4. März 2022	Führungskräfte-Befragung zu Absolventen der LG 2.1	62,7 Prozent
3. März bis 1. April 2022	Absolventen-Befragung der LG 1.2 (Einstellungen 9/16 bis 9/18)	37,0 Prozent
31. März bis 6. Mai 2022	Führungskräfte-Befragung zu Absolventen der LG 1.2	47,6 Prozent

Die hohen Rücklaufquoten zeugten von großem Interesse am Thema der Befragungen.

Die Ergebnisse der umfangreichen Führungskräfte- und Absolventen-Befragungen befanden sich zum Ende des Berichtszeitraumes noch in Auswertung und werden zur Bereitstellung an die anderen Teilprojekte der Arbeitsgruppe aufbereitet.

Neben der Identifikation von Anpassungsbedarfen und der Ableitung von Handlungsempfehlungen stellt die Erarbeitung des Kompetenzprofils für die Absolventinnen und Absolventen einen zentralen Baustein der Anforderungsanalyse dar. Es soll zukünftig folgenden Zwecken dienen:

- Grundlage der curricularen Arbeit an der Hochschule sowie der inhaltlichen und strukturellen Ausgestaltung der Module, unter anderem durch die Definition von Richt- und Grobzielen mit dem Ziel des Erwerbs von Handlungskompetenz
- Befähigung der Absolventinnen und Absolventen zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat, unter anderem durch die Verankerung eines Berufsbildes mit gesellschaftlichpolitischen sowie spezifischen polizeilichen Anforderungen
- Beschreibung der Voraussetzungen, die die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für die Erfüllung der Aufgaben in der Erstverwendung vorweisen müssen, unter anderem durch die Definition der Einsatzbereiche und Aufgabenfelder der Absolventinnen und Absolventen.

Das Teilprojekt 4 – „Ausbildungsinhalte, -struktur und methodische Gestaltung“ – fokussiert sich seit Frühjahr 2022 auf die Einbindung der Lehrenden bei der Identifikation von inhaltlichen Anpassungsbedarfen im Ausbildungsplan.

Den Auftakt bildeten drei Informationsveranstaltungen an den Standorten der Polizeifachschulen. Anschließend erfolgte eine schriftliche Abfrage, die durch die Teilprojektleitung ausgewertet wurde. Im nächsten Schritt gilt es, die Ergebnisse der Absolventen-Führungskräfte-Befragung zur Abstimmung der inhaltlichen Anpassungen gemeinsam mit den Lehrkräften zu diskutieren.

Basierend auf den Ergebnissen der Anforderungsanalyse sowie den Vorgaben der Sächsischen Studienakkreditierungsverordnung (SächsStudAkkVO) wurde im Rahmen des Teilprojektes „Studienstruktur“ zunächst der Entwurf einer akkreditierungsfähigen Grobstruktur erarbeitet. Diese umfasst die künftige Aufteilung der Semester in Vorlesungs- und vorlesungsfreie Zeiten sowie den Entwurf der künftigen Praktikumsplanung.

Aus den Ergebnissen der Anforderungsanalyse lässt sich ablesen, dass die Dauer zwischen dem Grund- und Verwendungspraktikum zu lang und zudem keine einheitliche Verwendungsbreite vorhanden ist. Um diesem entgegenzuwirken, ist – vorbehaltlich der Abstimmungen mit den Polizeidienststellen – die Einführung eines zusätzlichen Praktikums geplant. Dieses soll auch den Aufstiegsbeamten die Möglichkeit eröffnen, in anderen Bereichen der polizeilichen Tätigkeit Einblicke zu erhalten. Der inhaltliche Zuschnitt der Praktika befindet sich noch in Abstimmung. Auf Basis der Grobstruktur sowie unter erneuter Beachtung der Akkreditierungsvorgaben der SächsStudAkkVO wird derzeit zusammen mit den für das Bachelorstudium verantwortlichen Lehrkräften eine gemeinsame Modulstruktur erarbeitet.

Beim thematischen Zuschnitt der Module wurden insbesondere die Ergebnisse der Fragebogenerhebung sowie der Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Dienststellen und Studierenden berücksichtigt. Zentrale strukturelle Anpassungsbedarfe zeigen sich dabei insbesondere im Hinblick auf den Umfang und die Dauer sowie die Komplexität der aktuellen Module.

Des Weiteren sollen eine größere Varianz an Prüfungsformen angeboten sowie ein akkreditierungsfähiges Verhältnis von Selbst- und Kontaktstudium

eingehalten werden. Zur Aufwertung der Bachelorarbeit wird diese künftig ein eigenes Modul umfassen und zu einem noch festzulegenden prozentualen Anteil in die Endnote einfließen. Nach Finalisierung und Beschlussfassung der Modulstruktur durch den Senat der Hochschule gilt es, die einzelnen Module inhaltlich auszugestalten.

Laufbahnunabhängig sind zudem die Sächsische Ausbildungs- und Prüfungsordnung und weitere studien- sowie ausbildungsbezogene rechtliche Regelungen zu novellieren.

Sport

Mit Inkrafttreten des neuen Sächsischen Polizeifachhochschulgesetzes zum 1. März 2022 wurden die Sportfördergruppe (SFG) der Polizei Sachsen und die Geschäftsstelle des Polizeisportausschusses, die zuvor beide dem Präsidium der Bereitschaftspolizei zugehörig waren, der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) angegliedert. Das Amt des Polizeisportbeauftragten wurde im Rahmen der Sportlerehrung am 29. August 2022 an den Leiter der Abteilung 2 – Studium/Forschung – Prorektor Mirko Göhler, übergeben.

Polizeisportausschuss

Nach Absage zur Durchführung der Vorrunde zur 11. Europäischen Polizei-meisterschaft (EPM) im Volleyball der Herren durch die Polizei Bayern, erklärte sich die Polizei Sachsen bereit, innerhalb von nur zwei Monaten diese Vorrunde zu organisieren. Vom 23. bis 25. Mai 2022 richtete die Hochschu-

le und der Polizeisportausschuss Sachsen mit Hilfe eines kleinen Organisationsteams drei Vorrundenspiele im Sportpark Rabenberg aus. Deutschland qualifizierte sich klar als Gruppensieger für die EPM Volleyball der Herren in Turin, die im Jahr 2023 ausgetragen wird.

Zur Deutschen Polizeimeisterschaft (DPM) im Volleyball, welche vom 13. bis 17. Juni 2022 in Berlin stattfand, qualifizierten sich die sächsischen Damen. Sie erreichten in spannenden Spielen einen guten 5. Platz.

Bei der EPM im Tennis vom 31. Juli bis 7. August 2022 in Münster erkämpfte eine sächsische Teilnehmerin im Mixed in einem spannenden deutsch-deutschen Duell die Bronzemedaille.

Von der 38. DPM Leichtathletik vom 6. bis 9. September 2022 in Dessau kehrte die Polizei Sachsen mit vielen Medaillen zurück. Insgesamt erzielten die Sportlerinnen und Sportler fünf erste, vier zweite und drei dritte Podestplätze. Dies gelang nicht zuletzt Dank der guten Leistungen der Sportfördergruppe.

Im September 2022 befanden sich 45 Athletinnen und Athleten im Rahmen der dualen Karriere in der Sportfördergruppe der Polizei Sachsen.

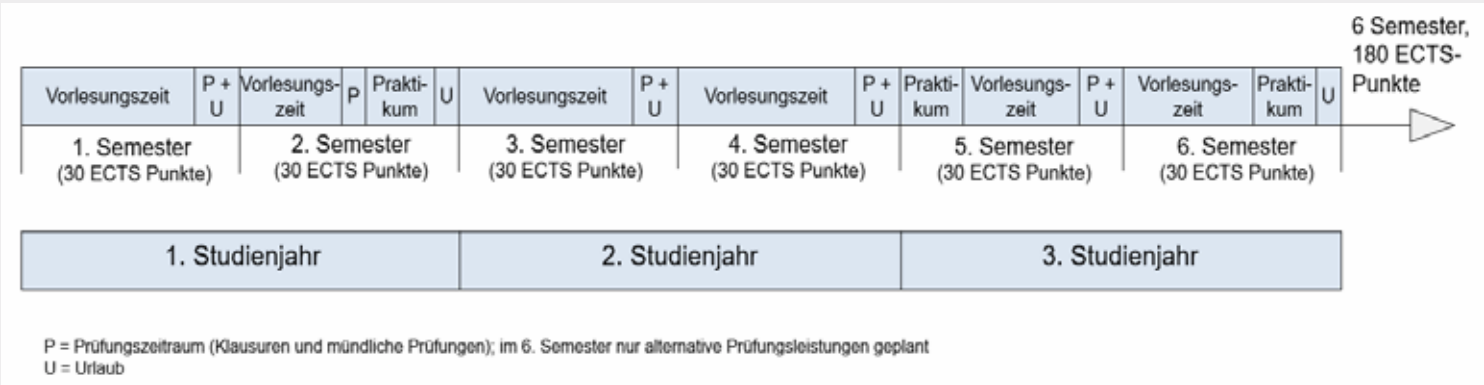


Schaubild Reform Studienstruktur (Stand: 09/2022)

Sportfördergruppe der Polizei Sachsen

15 Sportlerinnen und Sportler befanden sich im Berichtszeitraum an der Polizeifachschule in Leipzig und elf an der Polizeifachschule in Chemnitz im Rahmen ihrer dualen Karriere in Ausbildung. Diese ist von 30 Monaten auf vier Jahre und fünf Monate (Sommersportarten) bzw. fünf Jahre (Wintersportarten) gestreckt, um parallel die sportliche Entwicklung und Teilnahme an Trainings und Wettkämpfen zu gewährleisten.

Im Polizeivollzugsdienst sind die Bediensteten der Sportfördergruppe in die PD Leipzig (7x), PD Dresden (5x), PD Görlitz (2x) und PD Chemnitz (1x) abgeordnet oder werden an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) im Leitungsstab (4x) eingesetzt.

Die Athletinnen und Athleten der Sportfördergruppe können auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Folgende Erfolge wurden unter anderem errungen:

Zeitraum und Ort	Veranstaltung	Teilnehmende	Platzierung
26. und 27. Februar 2022 in Warschau	Weltcup Judo	PM Daniel Herbst	3. Platz
26. und 27. Februar 2022 in Leipzig	Deutsche Hallenmeisterschaften Leichtathletik	PM Marvin Schlegel PMA Kevin Joite PMA Rocco Martin	2. Platz 4. Platz 11. Platz
20. Februar bis 02. März 2022 in Salt Lake City (USA)	Biathlon-Juniorenweltmeisterschaft	PMA Christoph Noack	2. Platz
7. bis 13. März 2022 in Plovdiv (Bulgarien)	U-23 Europameisterschaft Ringen	PMA Erik Löser	5. Platz
3. April 2022 in Hannover	Deutsche Meisterschaft Marathon	POM Marcus Schöfisch	4. Platz
27. bis 29. Mai 2022 in Neuss	Deutsche Meisterschaft Ringen	PMA Leon Lange	3. Platz
23. und 24. Juni 2022 in Berlin	Deutsche Meisterschaft Leichtathletik	PM Marvin Schlegel PMA Rocco Martin PM Martin Vogel	1. Platz 2. Platz 1. Platz
25. und 26. Juni 2022 in Stuttgart	Deutsche Meisterschaft Judo	PM Daniel Herbst	2. Platz
24. und 25. Juni 2022 in Waldaschaff	Deutsche Meisterschaft Ringen	PM Max Schwabe PMA Erik Löser	2. Platz 3. Platz
26. bis 31. Juli 2022 in Augsburg	Weltmeisterschaft im Kanuslalom	POM Franz Anton	3. Platz
24. September bis 3. Oktober 2022 in Rovaniemi (Finnland)	Europameisterschaft der Junioren und U-23 Gewichtheben	PM Erik Ludwig PMA Lucas Müller	2 x 3. Platz 7. Platz
25. bis 30. Juli 2022 in Varese (Italien)	U-23 Europameisterschaft Rudern	PMA Franz Werner	2. Platz

Behördliches Gesundheitsmanagement

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen mussten im vierten Quartal 2021 bereits geplante Maßnahmen des Behördlichen Gesundheitsmanagements (BGM) in Form von Workshops, Seminaren und Kursen nach Festlegung der Hochschulleitung abgesagt werden.

Gleichzeitig wurden im Jahr 2021 an den Standorten Rothenburg und Bautzen sowie an den Polizeifachschulen Leipzig, Chemnitz und Schneeberg – zum damaligen Zeitpunkt noch unter dem Dach des Präsidiums der Bereitschaftspolizei – Mitarbeiterbefragungen im Rahmen des BGM durchgeführt. Die Auswertung der Befragungen erfolgte bis Ende des Jahres 2021 durch das Polizeiverwaltungsamt. Die Befragungsergebnisse wurden der Hochschulleitung im Mai 2022 präsentiert. Als Schwerpunkte wurden die Themen gesunde Führung, Kommunikation und Wertschätzung sowie Fortbildungen der Führungskräfte und des Stammpersonals für das BGM identifiziert.

Die Bündelung von Ausbildung, Studium und Fortbildung unter dem Dach der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) zum 1. März 2022 stellte auch das BGM vor große Herausforderungen. Als gemeinsame Arbeitsgrundlage wurde im Sommer 2022 ein erster Entwurf einer Rahmenkonzeption erstellt. Am 21. September 2022 tagte erstmalig der zentrale Gesundheitszirkel am Dienstort Rothenburg.

Vorrangige Ziele der Besprechung waren die Abstimmung der generellen, zentralen Zusammenarbeit des Gremiums sowie die Abstimmung des Verfahrens zur Initiierung und Durchführung von BGM-Maßnahmen an den einzelnen Dienstorten.

Im Berichtszeitraum wurden aus Mitteln des BGM zwei Honorarverträge im Rahmes des Präventions- und Gesundheitssporttags am 9. Juni 2022 in Bautzen sowie ein Vortrag zum Thema „Atmung und Biohacking“ im Rahmen der Besprechung der Gesamtfachgruppe Sport am 7. Juli 2022 in Chemnitz realisiert.

Darüber hinaus wirkte die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in einer Arbeitsgruppe des Staatsministeriums des Innern zur Auswertung der BGM-Mitarbeiterbefragung im Bereich Polizei aus dem Jahr 2019 mit. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die im Ergebnisbericht des Instituts für Gesundheit (IfG) zusammengefassten Ergebnisse und Empfehlungen zunächst zu bewerten. Anschließend gilt es, innerhalb der Arbeitsgruppe entsprechende Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der sächsischen Polizei zu erarbeiten.



Mitglied der Sportfördergruppe Polizeimeisterin Ludwig zur Ernennung mit Staatsminister Schuster (r.) und Inspekteur der Polizei Sachsen Kleine.



Medizinballweitwurf beim Präventions- und Gesundheitssporttag am 9. Juni 2022 in Bautzen

2.4 Abteilung 1 – Zentrale Verwaltung

Mit der ab 1. März 2022 erfolgten Neustrukturierung der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) löst die neu gegründete Abteilung 1 – Zentrale Verwaltung – die bis dahin bestehenden Referate Allgemeine Verwaltung und Personal in ihren wesentlichen Aufgaben ab. Sie setzt sich nunmehr aus den Referaten 1 bis 4 zusammen.

Der Auftrag der Abteilung 1 ist es, die gesamte Hochschule bei der Erfüllung der Aufgaben in den Referaten zu unterstützen. Die Konzentration liegt dabei vor allem auf der Sicherstellung des täglichen Verwaltungsprozesses und auf der Betreuung einer Vielzahl unverzichtbarer Dienstleistungen innerhalb der Referate. Dazu gehören beispielsweise die Bearbeitung von täglichen Anfragen oder die Koordinierung von Prozessen sowie die Überwachung von Terminen und Fristen.

Die Leitung der Abteilung 1 obliegt qua Gesetz der Kanzlerin bzw. dem Kanzler der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Diese Funktion war im Berichtszeitraum zeitweise unbesetzt. Eine Neubesetzung in Verantwortung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, Abteilung 3 wird angestrebt.

Referat 1 – Recht, Personal

Das Referat 1 – Recht, Personal – ist für alle personalrechtlichen Angelegenheiten der Stammbediensteten und des Lehrpersonals der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) zuständig. Es besteht aus den Sachgebieten Recht und Personal.

Zum Ende des Berichtszeitraumes am 30. September 2022 waren an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) insgesamt 560 Bedienstete im Lehr- und Stammpersonal, davon 193 Frauen und 367 Männer, tätig. Neben der Hochschulleitung sind insgesamt 325 hauptamtliche Lehrkräfte und 232 Verwaltungsbedienstete eingesetzt.

Ferner ist das Referat zuständig für die Personalangelegenheiten der studierenden und auszubildenden Beamtinnen und Beamten, welche im Vorbereitungsdienst an unserer Hochschule eingestellt oder während des Aufstiegsstudiums zur Hochschule abgeordnet sind.

Im Berichtszeitraum hatte das Sachgebiet Personal vor allem die Aufgabe, die Anzahl des Stammpersonals anzuheben und somit geeignetes Personal für die Summe der neu zu besetzenden Stellen auszuwählen und einzustellen. Insgesamt sind 29 Neueinstellungen vorgenommen worden.

Mit Blick auf den Ausbildungsbeginn der Laufbahngruppe 1.2 zum 1. September 2022 und dem Beginn des 30. Bachelorstudienganges sowie des 8. Vorbereitungsdienstes Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD) zum 1. Oktober 2022 war das Sachgebiet Personal damit beauftragt, die insgesamt 601 Einstellungen der Auszubildenden und Studierenden vorzubereiten und durchzuführen. Auch die in den Berichtszeitraum fallenden Ernennungen von 110 Polizeimeisterinnen und -meistern sowie 149 Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärtern und 7 Kriminalkommissaranwärterinnen und -anwärtern in das Beamtenverhältnis auf Probe wurden durch das Sachgebiet realisiert.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum waren an der Hochschule auch verschiedene Personalmaßnahmen aus dienstlichen und studienorganisatorischen Gründen erforderlich. Mit Wirkung vom 18. Juli 2022 wurde Polizeipräsident Carsten Kaempf durch das Sächsische Staatsministerium des Innern mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Rektors beauftragt. Prorektor Mirko Göhler wurde mit Wirkung vom 1. August 2022 als Leiter der Abteilung 2 – Studium/Forschung – bestellt. Er ist qua Gesetz zugleich erster Abwesenheitsvertreter des Rektors.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern besetzte zudem im Berichtszeitraum im Zusammenwirken mit der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) verschiedene Dienstposten der Verwaltung und der Lehre. Ab dem 1. März 2022 übernahm Jekaterina Fuchs die Aufgaben der Referentin Recht zgl. Leiterin des Sachgebietes Recht in der Abteilung 1 – Referat Recht, Personal. Als Abwesenheitsvertreterin nimmt sie seither auch die Aufgaben der Referatsleiterin 1 – Recht, Personal wahr und vertritt somit die Kanzlerin bzw. den Kanzler. Mit Wirkung vom 1. August 2022 wurde Regierungsberrätin Cornelia Brendel vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Hochschule versetzt und ist seither als Referatsleiterin 3 – Technik und Verwaltung – in der Abteilung 1 tätig.

Neben dem Sachgebiet Personal beinhaltet das Referat 1 zudem das neue Sachgebiet Recht. Hier befasst sich das eingesetzte Personal vor allem mit Rechtsfragen sowie Regressansprüchen. Ebenso erfordern Rechtsstreitigkeiten bei Disziplinarangelegenheiten immer wieder kurzfristigen Handlungsbedarf. Das Erstellen gerichtlicher Korrespondenzen wie auch die Vertretung der Hochschule bei den Verwaltungsgerichten gehört zu den stets wiederkehrenden Kernaufgaben des Sachgebietes.

Referat 2 – Studien-, Ausbildungs- und Fortbildungsmanagement

Mit der Einnahme der neuen Struktur der Hochschule entstand das neue Referat 2 – Studien-, Ausbildungs- und Fortbildungsmanagement. Das Referat war im Berichtszeitraum mit einer Referentin „Pädagogischer Dienst“, besetzt.

Fachliche Schwerpunkte waren die pädagogische Fortbildung und Beratung von Lehrkräften, die Abnahme von Lehrproben, die Hospitation bei Lehrveranstaltungen und die Durchführung individueller Feedbackgespräche mit Lehrkräften im Anschluss an Hospitationen.

Bis Ende September 2022 wurden sieben Fortbildungen vorbereitet und durchgeführt, wobei deren Umfang von Tagesveranstaltungen bis zu einem Wochenlehrgang reichte. Es wurden bedarfsorientiert 74 Bedienstete aus den Abteilungen 3 und 4 der Hochschule sowie zu Beginn des Berichtszeitraumes auch Diensthundeführer des Präsidiums der Bereitschaftspolizei fortgebildet. Zudem wurden vier Lehrproben abgenommen, in denen neue Fachlehrer den Nachweis erbrachten, dass sie den Aufgaben eines Fachlehrers an Polizeifachschulen gewachsen sind.

Darüber hinaus fanden bis Ende September Hospitationen bei 23 Fachlehrern der drei Polizeifachschulen Schneeberg, Chemnitz und Leipzig sowie bei einer Fachlehrerin der Abteilung 3 statt. Die Auswertung umfasste in der Regel drei Aspekte:

- Es erfolgte eine individuelle Rückmeldung zur durchgeführten Lehrveranstaltung bzw. zum Fortbildungstag, wobei den Lehrkräften individuelle Stärken bewusst gemacht sowie Tipps zur Unterrichtsgestaltung und Empfehlungen zur weiteren Profilierung der Lehrtätigkeit gegeben wurden.
- Es wurden der Leistungsstand der jeweiligen Lehrgruppe sowie die Lernfortschritte einzelner Polizeimeisteranwärter betrachtet und Schlussfolgerungen für die weitere pädagogische Arbeit diskutiert.
- Schließlich wurden die Fortbildungsbedarfe sowie -wünsche der Lehrkräfte erfasst.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Konzipierung und Durchführung weiterer Fortbildungen im kommenden Jahr berücksichtigt.

Referat 3 – Technik und Verwaltung

Auch für das Referat 3 der Hochschulverwaltung hatte die Neuorganisation große Auswirkungen in allen Aufgabenbereichen. Besonders gefordert waren die Organisationsbereiche Bau- und Liegenschaften sowie Information und Kommunikation (IuK).

Am Campus in Rothenburg sind im vergangenen Studienjahr unter anderem Hausalarmanlagen installiert sowie ein Waffenreinigungsraum geschaffen worden. Im Rahmen der Neustrukturierung und dem damit verbundenen Personalzuwachs sind interne Umzüge, die Neuausstattung von Büro- und Besprechungsräumen logistisch unterstützt sowie verschiedene Räumlichkeiten renoviert worden. Zudem wurde mit den Bauarbeiten an zwei Parkplätzen im Norden der Liegenschaft begonnen. Es erfolgten außerdem in Vorbereitung auf den Neubau der zukünftigen Unterakunftsgebäude sowie der Regenentwässerung die erforderlichen Tiefbauarbeiten.

Darüber hinaus wurde auf der Liegenschaft der Polizeidirektion Dresden in Pirna-Zatzschke eine Interims-Außenstelle der Hochschule in Form eines Containergebäudes mit Büro- und Seminarräumen sowie Umkleiden und Sanitärbereichen geschaffen. Dieses dient vornehmlich zur Durchführung von Fortbildungen im Bereich des Polizeitrainings.



Am Campus Rothenburg wurde im Berichtszeitraum viel gebaut. Hier entsteht das Baufeld für einen dritten Parkplatz.

Herbst 2021. Es ist die erste Anlage dieser Art für die sächsische Polizei mit einem 180 Grad Zielbereich.

Für die Schießausbildung wurde im September 2022 am Standort Rothenburg ein Bestand an Gewehren vom Typ Haenel CR 223 aufgebaut, um die Studierenden an der neuen Mitteldistanzwaffe der Polizei Sachsen ausbilden zu können.

Der Fahrzeugbestand unter dem Dach der Hochschule erhöhte sich infolge der Neuorganisation auf ca. 220 KFZ, verteilt auf nunmehr sechs Standorte. In der überwiegenden Mehrzahl handelt es sich um handelsübliche PKW. Im Zeitraum von März bis Juni 2022 wurden 41 neue Leasingfahrzeuge übergeben. Ab Juli 2022 konnten die Stellen für den Sachbearbeiter Kraftfahrwesen und ab August für den Mitarbeiter Kraftfahrwesen besetzt werden.

Durch die Reisekostenstellen wurden im Berichtszeitraum 1.364 Trennungsgeldabrechnungen mit einem finanziellen Volumen von rund 334 T€, 30 Umzugskostenabrechnungen in Höhe von etwa 10 T€ sowie 1.058 Vorgänge zu Dienst- und Fortbildungsreisen mit Kosten von insgesamt knapp 119 T€ haushaltswirksam bearbeitet. Neben größeren Ergänzungen der Büroausstattung und zahlreichen kleinen Beschaffungsvorgängen für alle Hochschulstandorte sind im Berichtszeitraum größere Beschaffungen für die Ausstattung des Lehrinterims in Pirna-Zitzschke sowie für die neuen Mensen an den Standorten Bautzen und Dommitzsch erfolgt.

Die Druckerei fertigte im Berichtszeitraum ca. 3,8 Millionen Kopien, verteilt auf drei Maschinen im A4/A3-Format. Im Bereich Großformat wurden etwa

1.250 Drucke hergestellt, was einer Gesamtfläche von ca. 900 m² Papier entspricht. Im Gesamtvolumen wurden von den drei Mitarbeitern der Druckerei ca. 14 t Papier verarbeitet.

Das Rollout aller PC's, Notebooks und Drucker an den Standorten der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) wurde im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Die Bediensteten wirkten zudem intensiv in den verschiedenen Bereichen der Planung für laufende und künftige Baumaßnahmen, die Bauleitung und in Arbeitsgruppen zur Neustrukturierung mit.

Durch die angespannte Personalsituation im Bereich Information und Kommunikation an den neuen Hochschulstandorten lag und liegt ein erheblicher Teil der täglichen Arbeit zusätzlich auf den Schultern der Bediensteten am Standort Rothenburg. Die Mitarbeit im Projekt Campus 4.0 bildete einen weiteren erheblichen Teil des Arbeitsaufkommens. Alle daraus resultierenden Teilprojekte, wie zum Beispiel die WLAN-Ausstattung in Schneeberg, die flächendeckende Ausrüstung mit Informationsdisplays an allen Standorten oder die Vertragsverlängerung für Lizenzen, waren zum Ende des Berichtszeitraums in Bearbeitung.

Im Bereich der Hochschulbibliothek ist der Medienbestand an den Standorten Rothenburg und Bautzen im Berichtszeitraum auf über 59.500 Medieneinheiten angewachsen. Für diesen Bestand wurden mehr als 23.000 Ausleihen verzeichnet.

Neben den Studierenden und Hochschulangehörigen besteht auch in den Dienststellen weiterhin großes Interesse an der angebotenen Literatur. Im



Staatsminister Armin Schuster (r.) in der neuen Raumschießanlage in Schneeberg. EPHK Mario Eigler (l.) erläutert die Technik.



Eines der großen Bauprojekte im Berichtszeitraum: die nahezu fertiggestellte neue Mensa am Campus Bautzen.

Rahmen des polizeiinternen Leihverkehrs wurden aus beiden Standorten insgesamt 4.818 Zeitschriftenartikel und Auszüge aus Literatur sowie 233 Bücher verschickt.

Auch außerhalb der sächsischen Polizei sind die Medienbestände bekannt. So steht die Hochschulbibliothek nicht nur in regem Kontakt zu Bibliotheken der Polizeihochschulen anderer Bundesländer, sondern ist auch im deutschen Leihverkehr sehr aktiv. Dabei wurden im Berichtszeitraum 345 Medieneinheiten an andere Bibliotheken versendet und 178 von diesen für eigene Nutzer ausgeliehen. Die Projekte zur Modernisierung des Bibliothekssystems sowie der Ausweitung der Bibliotheksservices wurden im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben.

Referat 4 – Bewerbungsgewinnung und -auswahl

Mit der Neustrukturierung der Ausbildungs-, Studien- und Fortbildungslandschaft in der Polizei des Freistaates Sachsen firmiert das ehemalige Auswahlteam unter dem Dach der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) innerhalb der Abteilung 1 nunmehr unter der Bezeichnung Referat 4 – Bewerbungsgewinnung und -auswahl. Das Referat hat seinen Sitz auf dem Behördenareal der Bereitschaftspolizei in Leipzig.

Insgesamt kümmern sich 19 Bedienstete um die in Summe mehr als 4.400 Bewerberinnen und Bewerber und deren Auswahlverfahren. Unterstützt wird das Referat dabei durch Dr. Stefan Remke (Polizeifachschule Leipzig), der verantwortlich für die Ausrichtung der verschiedenen Auswahlverfahren zeichnet.

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren sind dabei nahezu unverändert geblieben. Bewerberinnen und Bewerber können sehr komfortabel und flexibel online verschiedene Termine buchen. In den Massenverfahren Ausbildung und Studium besteht der erste Auswahltag aus dem computergestützten Fähigkeitstest mit anschließendem Sporttest. Dieser wird nach coronabedingter Pause wieder komplett abgefordert und besteht aus drei Teildisziplinen: dem Lauf, den Liegestützen und dem sogenannten Kasten-Bumerang-Test.

Der zweite Auswahltag besteht weiter aus einem Gruppengespräch und einem strukturierten Einzelinterview. Am dritten Auswahltag wird die Polizeidiensttauglichkeit durch den Polizeiärztlichen Dienst festgestellt.

Mit einem Platz in der Rangfolgenliste erhalten die Bewerberinnen und Bewerber die Chance auf eine Einstellung in Ausbildung oder Studium in der Polizei Sachsen. Das Auswahlverfahren ist durchlässig gestaltet.

Neben den Auswahlverfahren für die Ausbildung und das Studium werden noch weitere Auswahlverfahren durch das Referat als Dienstleister erbracht.

So gehört die Auswahl für die Sportfördergruppen, den Vorbereitungsdienst im Computer- und Internet-Kriminalitätsdienst (CuIKD) sowie für Spezialkräfte wie SEK, MEK oder Personenschutz zur ständigen Aufgabe.

Auch unter dem Dach der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) nahmen die Bediensteten an zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der Nachwuchswerbung und Berufsberatung teil. Hierbei wurden die Berufsberater aus den Polizeidirektionen im ganzen Freistaat Sachsen materiell und personell unterstützt. Die Berufsberater haben eine große Akte am Bewerberzuspruch. Nicht nur in unzähligen Elternabenden und individuellen Gesprächen überzeugen sie Interessenten von der richtigen Berufswahl, sondern auch bei zahlreichen Praktika oder bei „Schnuppertagen“ an den Polizeifachschulen.

Während in den Monaten von November bis Februar noch restriktive Corona-Auflagen jegliche Präsenzveranstaltungen unmöglich machten, starteten im März 2022 wieder die ersten Berufsmessen. Es zeigte sich, dass der Andrang am Messestand der Polizei Sachsen ungebrochen groß ist und sich viele Interessierte über den Polizeiberuf informieren wollten.

Für die nicht in Präsenz stattgefundenen Veranstaltungen wurden ersatzweise Videokonferenzen angeboten, so dass neben den Jugendlichen auch weitere Familienangehörige einen Einblick in Auswahlverfahren, Ausbildung und Studium sowie den Polizeiberuf allgemein erhalten konnten. Das Format wurde im Sinne einer Bewerberbindung konsequent ausgebaut. Vor allem durch das Engagement von Anwärtnerinnen und Anwärtern aus Ausbildung und Studium wurde es möglich, in Fragerunden Ängste und Bedenken der Interessenten abzubauen. Aus dem eigenen Erleben wurde so authentisch von der Zeit bis zur Einstellungszusage, über das Onboarding in den ersten Tagen an den Polizeifachschulen und auf dem Hochschulcampus sowie zu Inhalten in Ausbildung und Studium berichtet.

Trotz aller Bemühungen war für die geplanten Einstellungen im Jahr 2022 erneut ein Bewerberrückgang zu verzeichnen. So standen für die Ausbildung nur noch 2.850 Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung, für das Studium nur 1.611. Insgesamt durchliefen das Massenverfahren 4.461 Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht im Verhältnis aus Platzanzahl und Anzahl der Bewerber in der Ausbildung einem Wert von 1 : 6,3 und für das Studium von 1 : 10,8.

Insgesamt konnte der Einstellungskorridor in 2022 fast vollständig ausgeschöpft werden. In die Ausbildung konnten 449 und in das Studium 149 Personen eingestellt werden.

Zusätzlich wurden elf Sportlerinnen und Sportler in die Sportfördergruppe der

Polizei Sachsen eingestellt, die eine gestreckte Ausbildung zur Polizeimeisterin bzw. zum Polizeimeister absolvieren und berufsbegleitend im Spitzensport aktiv sind.

Für den einjährigen Vorbereitungsdienst Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD) wurden sieben Anwärtinnen und Bewerber eingestellt.

Begleitend wurde eine Neuausrichtung des Auswahlverfahrens betrachtet. Seit März 2022 besteht dazu an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) ein Projekt. Darin werden die Empfehlungen der sogenannten Staigis-Kommission in das laufende Auswahlverfahren implementiert bzw. deren Umsetzbarkeit geprüft. Weiterhin haben sich durch den Austausch mit Masterstudierenden der Hochschule Pforzheim neue Impulse, vor allem für die Werbung, die Bewerberansprache und -bindung ergeben. Im Fokus stand dabei insbesondere die fachliche Kompetenz von Prof. Dr. Stephan Fischer.

Kernpunkt bleibt die Bewerberzentrierung, also die Ausrichtung der Auswahlverfahren an den Bedürfnissen der Bewerberinnen und Bewerber. Hierzu zählen vor allem eine Verkürzung des Gesamtverfahrens, eine engere Bewerberbindung, beispielsweise durch gemeinsame Events und schnellere Einstellungszusagen.

Insgesamt muss es zudem ein Ziel sein, die Polizei Sachsen für die Bewerbenden erlebbarer zu machen. Ein entsprechender Ansatz kann hier die Bereitstellung einer eigenen Bewerber-App sein, an deren Entwicklung im Berichtszeitraum bereits intensiv gearbeitet wurde.

2.5 Abteilung 2 – Studium/Forschung

Auch das Studienjahr 2021/2022 wurde durch die Corona-Pandemie geprägt. So galt es weiterhin, kontinuierlich die pandemische Lage zu bewerten und den Studienbetrieb entsprechend darauf auszurichten. Die Studieninhalte wurden online, in hybrider Form aber auch in Präsenz vermittelt, um ein erneutes Stagnieren des Studienbetriebes, wie im Jahr zuvor, zu vermeiden.

Die Studienverwaltung hatte stets den Auftrag vor Augen, den regulären Abschluss der Studierenden des 27. Bachelorjahrganges sowie der Teilnehmenden des 7. Vorbereitungsdienstes CuIKD zum 30. September 2022 sicherzustellen. Parallel wurden die Studierenden des 28. Jahrgangs zum 1. Oktober 2022 in das abschließende Studienjahr und die Studierenden des 29. Jahrgangs zum selben Datum vom Standort Bautzen in das zweite Studienjahr an den Standort Rothenburg überführt. Ebenso zu beachten war der Wechsel der Studierenden des 14. Masterjahrganges der sächsischen und thü-

ringer Polizei zum 1. November 2021 an die Deutsche Hochschule der Polizei in Münster-Hiltrup. Die Studierenden des 15. Masterjahrganges kamen am selben Datum an den Rothenburger Campus.

Besonders erwähnenswert und in der Geschichte der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) bisher einmüßig, war der Einsatz der Studierenden des 27. und 28. Bachelorjahrganges vom 13. Dezember 2021 bis zum 9. Januar 2022 zur Unterstützung der Dienststellen der sächsischen Polizei, um im Schwerpunkt bei der Durchsetzung von pandemischen Schutzmaßnahmen eingesetzt zu werden. Im Anschluss des Einsatzes galt es, die in diesem Zeitraum ursprünglich geplanten Studieninhalte zu kompensieren.

Insgesamt sind mit allen Studienjahrgängen des Bachelorstudienganges, dem Vorbereitungsdienst Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD) und den Masterstudierenden 596 Studierende bzw. Teilnehmende betreut worden. Damit ging ein nicht unerheblicher Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung von Modulprüfungen, aber auch für sich anschließende Verwaltungsvorgänge einher.

Mit Einnahme der Neustruktur zum 1. März 2022 wurde das ehemalige Referat Studienangelegenheiten organisatorisch als Studienverwaltung in die Abteilung 2 – Studium/Forschung – eingebunden. Durch die nunmehr direkte Verzahnung zwischen den Lehrenden und der Studienverwaltung wurden Synergieeffekte gewonnen, welche sich gewinnbringend auf die Studienorganisation auswirken.

Das Hauptstudium am Standort Rothenburg haben zum 1. Oktober 2021 insgesamt 236 Studierende des 28. Studienjahrganges aufgenommen.

148 Studierende des 29. Studienjahrganges haben am 1. Oktober 2021 das Grundstudium am Standort Bautzen aufgenommen. Im Zeitraum 13. Juni 2022 bis 4. September 2022 absolvierten die Studierenden das Grundpraktikum im Rahmen des Moduls 4 in den Dienststellen der Polizei Sachsen.

Zum siebten Mal fand der zwölf Monate umfassende Vorbereitungsdienst Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD) statt. Dieser begann zum 1. Oktober 2021 und umfasste fünf Teilnehmende. Der Vorbereitungsdienst besteht aus einer jeweils halbjährlichen fachtheoretischen Ausbildungsphase an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) sowie einer Praxisphase beim Landeskriminalamt oder bei den Polizeidirektionen im Freistaat. Innerhalb des Vorbereitungsdienstes sind drei fächerübergreifende, schriftliche Klausuren sowie eine mündliche Prüfung zu absolvieren.

Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS)

Das Sächsische Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS) wurde im Dezember 2019 als interdisziplinäres Forschungsinstitut an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) gegründet. Es konzentriert Kompetenzen im Bereich der anwendungsorientierten Forschung mit Polizeibezug und bietet ein gemeinsames Dach für Forschungsprojekte an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Organisatorisch ist es der Abteilung 2 – Studium/ Forschung – angegliedert.

Darüber hinaus führt das Team des SIPS selbst Studien mit sozialwissenschaftlichem Fokus durch und fungiert als Herausgeber der wissenschaftlichen Schriftenreihe der Hochschule „Rothenburger Beiträge zur Polizei- und Sicherheitsforschung“.

Eine ausführliche und vollständige Darstellung der Aktivitäten des SIPS ist dessen eigenen Jahresberichten zu entnehmen, die unter anderem auf der Homepage der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) veröffentlicht werden.

Nachstehend werden einige Schlaglichter aus der wissenschaftlichen Arbeit des SIPS im Berichtszeitraum präsentiert.

Ausgewählte Veranstaltungen

- Tagung „Hochschuldidaktischer Fachtag: Blended Learning“, 28.04.2022, Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), Rothenburg
- Tagung „Polizei und Krise“ des Arbeitskreises Empirische Polizeiforschung, 9. – 10. Juni 2022, online
- Tagung „Die Gewährleistung der Versammlungsfreiheit unter pandemischen Bedingungen“, 8. – 9. September 2022, Sankt-Benno-Haus, Schmochtitz
- Vortragsreihe „Polizei trifft Wissenschaft“, monatliche Vortragsveranstaltung zwischen Oktober und Mai, offen für alle Angehörigen der Polizei Sachsen, online, vereinzelt hybrid an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)



Einblick in das Handlungstraining mit Schauspielern als Element eines Moduls des Bachelorstudienganges



Vorlesung im Audimax auf dem Campus Rothenburg



Dr. Christoph Meißelbach, wissenschaftlicher Koordinator des SIPS, im Gespräch

SKiSAX – Sicherheit und Kriminalität in Sachsen

Im Zentrum dieser Studie zu Sicherheitsgefühl und Kriminalitätsfurcht stehen Ursachen, Folgen und Ausprägungen des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Sachsen. Die Datengrundlage bildet eine repräsentative Befragung der sächsischen Wohnbevölkerung. Erkundet werden darin neben den verschiedenen Dimensionen des Sicherheitsempfindens auch die tatsächliche Opferwerdung („kriminelles Dunkelfeld“), das Vertrauen in unterschiedliche Institutionen und zahlreiche weitere Faktoren. Im Berichtszeitraum wurde die Befragungsstudie geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Projektteam:	Dr. Reinhold Melcher, Dr. Christoph Meißelbach (beide SIPS)
Kooperationspartner:	infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft
Projektleitung:	Prof. Dr. Marcel Schöne, Prof. Dr. Tom Thieme (beide SIPS)
Finanzierung:	Freistaat Sachsen, Eigenmittel des SIPS

Politischer Extremismus in den deutschen Bundesländern

Ziel des Projekts ist es, die Entwicklung verschiedene Phänomenbereiche des politischen Extremismus auf der subnationalen Ebene der deutschen Bundesländer von 2010 bis 2019 systematisch über Zeit und über die Bundesländer hinweg zu vergleichen und auf ihre Ursachen hin zu analysieren. Im Fokus stehen dabei die Wahlergebnisse extremistischer Parteien, extremistische Personenpotenziale sowie das Ausmaß politisch motivierter Kriminalität und politisch motivierter Gewalt. Im Berichtszeitraum fanden letzte Datenanalysen sowie die Schreib- und Publikationsarbeit statt.

Projektteam:	Prof. Dr. Tom Thieme, Dr. Reinhold Melcher (beide SIPS)
Projektleitung:	Prof. Dr. Tom Thieme (SIPS)
Finanzierung:	Eigenmittel des SIPS

MEGAVO – Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten

Vom Bundesministerium des Innern geförderte Studie der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol), an der sich der Freistaat Sachsen mit dem Ziel beteiligt, ganzheitlich Erkenntnisse zum Berufsalltag und zur Wertorientierung von Polizeibeamten zu erlangen. Vorgesehen sind eine quantitative Befragung aller Polizeibeamten des Bundes und der Länder sowie qualitative Experteninterviews und teilnehmende Beobachtungen. Das SIPS hat im Berichtszeitraum eine kommunikative Schnittstellenfunktion bei der Abstimmung zwischen den Forscherteams der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) und der sächsischen Polizei übernommen. Ferner wurde ein länderspezifisches Fragenmodul für die geplante quantitative Umfrage implementiert. Darüber hinaus wurde die Feldphase der Befragung organisatorisch und inhaltlich begleitet sowie die Analyse der erhobenen Daten mit dem DHPol-Projektteam abgestimmt.

Projektteam:	Dr. Christoph Meißelbach Dr. Reinhold Melcher
Projektleitung:	Prof. Dr. Anja Schiemann, Deutsche Hochschule der Polizei (Münster)
Finanzierung:	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

InnoTech – Tauglichkeitsprüfungen von innovativer Kriminaltechnik für die Polizeiarbeit

Ziel des Projekts ist es, innovative Kriminaltechnik durch anwendungsbezogene Forschung auf ihre Tauglichkeit für den landesweiten praktischen Einsatz in der Polizei Sachsen hin zu evaluieren. In diesem Rahmen wird geprüft, welche am Markt erhältlichen Produkte am besten zu den inhaltlichen Anforderungen und strukturellen Gegebenheiten in der Polizei passen und in welchem Umfang ggf. Standard- und Zusatzausstattung notwendig bzw. sinnvoll sind. Die Ergebnisse der Tauglichkeitsanalysen werden in Prüfberichten festgehalten, die Handlungsempfehlungen zu organisatorischen sowie technischen Aspekten von Beschaffung und Einsatz der kriminaltechnischen Geräte sowie zu ggf. nötiger Fortbildung enthält.

Projektteam:	EKKH Jörg Pfeifer, KDin Anja Rohloff, beide Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Projektleitung:	EKKH Jörg Pfeifer, Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Finanzierung:	Förderung durch Forschungsmittel des SIPS

CARTRAIL – Menschlicher Individualgeruch als forensisches Identifizierungsmerkmal

Ziel des Projekts ist es, den Einsatzwert des Einsatzmittels Diensthund in der Spezialisierung Personensuchhund („Mantrailer“) zu untersuchen. Als Grundlage dienen die aus der praktischen Anwendung bekannten Einsatz- bzw. Anwendungsszenarien der individuellen Personensuche bei der Vermissten-suche und der Strafverfolgung. Konkret geht es in dieser Studie um Szenarien, bei denen ein Tatverdächtiger den Tatort mittels eines KFZ verlassen hat. Im Zentrum steht die Frage, inwiefern Mantrailer in der Lage sind, die individuelle Geruchsspur einer Person zu verfolgen, die sich mit einem Fahrzeug fortbewegt hat (sog. Car-Trail). Zur Beantwortung dieser bisher in der Forschung noch nicht untersuchten Forschungsfrage werden Experimentalversuche mit speziell ausgebildeten Hunden durchgeführt. Im Ergebnis können Schlussfolgerungen für Ermittlungsansätze und -methoden sowie der Fortschreibung der Aus- und Fortbildung der Diensthunde gewonnen werden. Im Berichtszeitraum wurden das Projekt konzipiert und erste Versuchsreihen durchgeführt.

Projektleitung: PD Dr. Leif Woidtke, Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Finanzierung: Förderung mit Mitteln des SIPS

Ausgewählte Publikationen

- Arzt, Clemens; Hirschmann, Nathalie; Hunold, Daniela; Lüders, Sven; Meißelbach, Christoph; Schöne, Marcel; Sticher, Birgitta (Hrsg.). 2021. Tagungsband Perspektiven der Polizeiforschung. 1. Nachwuchstagung Empirische Polizeiforschung.
- Meißelbach, Christoph. 2022. Vorzüge und Herausforderungen von Eingebetteter Polizeiforschung. Tagungsband Kongress Netzwerk Demokratische Polizei: Forschung, Bildung, Praxis im gesellschaftlichen Diskurs. Hrsg. Polizeiakademie Niedersachsen, S. 160-175.
- Meißelbach, Christoph; Melcher, Reinhold; Schöne, Marcel; Thieme, Tom. 2021. Einstellungen zur Corona-Krise in der sächsischen Polizei. Ergebnisse einer Beschäftigungsbefragung im Herbst 2020. DIE POLIZEI 12/2021. S. 513-525.
- Melcher, Reinhold. 2021. Der Zusammenhang zwischen politischer Versiertheit und Wahlentscheidungsqualität. Eine Fundierung auf Basis der Bundestagswahl 2017. Wiesbaden: Springer VS.

- Melcher, Reinhold. 2022. (In-)Consistent Voting in the 2009, 2013 and 2017 German Federal Elections. In The Changing German Voter. Hrsg. Schmitt-Beck, Rüdiger, Roßteutscher, Sigrid, Schoen, Harald, Weißels, Bernhard und Christof Wolf. S. 165-182. Oxford: Oxford University Press.
- Schöne, Marcel; Herrnkind, Martin. 2021. Wessen Gebiet es ist, der bestimmt die Religion? Die Wissenschafts-Firewall des Feldes Polizei. In Leimbach, Katharina; Neubert, Carlin; Juschkat, Nadine (Hrsg.): Quo vadis Qualitative Kriminologie? Tagungsband. Beltz Juventa. Weinheim. 200-2018.
- Schöne, Marcel; Herrnkind, Martin. 2021. Nenne mich: Theo; lasse das -rie eben weg. Zum Verhältnis von Polizei und Wissenschaft. In: Schade, Stefan; Durben, Friede (Hrsg.): Polizei im Aufbruch! Aufbruch!?. Zum Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Polizeicampus Hahn der Hochschule der Polizei Rheinland Pfalz. Stuttgart: Boorberg.
- Schwier, Henning; Lohse, Frank. 2022. Polizeigesetz des Freistaates Sachsen. Kommentar für Praxis und Ausbildung. 6., überarbeitete Auflage. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag.
- Schwier, Henning. 2022. Das neue Sächsische Polizeibehördengesetz (SächsPBG). Überblick und Erläuterung maßgeblicher Änderungen. Polizei-Fach-Handbuch. Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH.



Logo des Sächsischen Institutes für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS)

Weitere wissenschaftliche Aktivitäten des SIPS

Über die hier aufgeführten Aktivitäten hinaus hat sich das Sächsische Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung im Berichtszeitraum auch in anderen Bereichen betätigt. Dazu gehören wissenschaftliche Beratungstätigkeiten sowie Beiträge auf verschiedenen Tagungen wie etwa ein Vortrag auf der Fachtagung „Forschungslandschaften – Forschung mit, zur und für die Polizei“ der Hochschule der Polizei sowie eine Führungskräftefortbildung zum Thema „Eingebettete Polizeiforschung in Sachsen: Forschen in, für oder über die Polizei?“ für das Landeskriminalamt der Polizei Sachsen. Als Podiumsdiskutant im Rahmen der Verleihung des Sächsischen Förderpreises für Demokratie hielt Prof. Dr. Schöne, Direktor des SIPS, einen Vortrag zum Thema „10 Jahre NSU“ in Dresden. Auch der Abschlussbericht der „Fortschreibung des Berichtes der Fachkommission zur Evaluierung der Polizei des Freistaates Sachsen 2021“ wurde durch den stellvertretenden Direktor des SIPS, Prof. Dr. Thieme, wissenschaftlich begleitet. Darüber hinaus haben die Wissenschaftler des SIPS eine Reihe öffentlicher Vorträge gehalten, sich als Lehrbeauftragte an anderen Hochschulen betätigt sowie aktiv in unterschiedlichen Gremien und Arbeitsgruppen mitgewirkt. Eine vollständige Auflistung all dieser Aktivitäten ist dem eigenen Jahresbericht des SIPS zu entnehmen. Er erscheint jährlich als PDF und Druckversion. Der Bericht für das akademische Jahr 2020/21 kann auf der Homepage der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) heruntergeladen bzw. in der Geschäftsstelle des SIPS als Druckexemplar bestellt werden. Ab dem Jahr 2022 stellt das SIPS den Berichtszeitraum auf das Kalenderjahr um. Der nächste Bericht erscheint deshalb im ersten Halbjahr 2023.

Studienbereich 1 – Gesellschaftswissenschaften

Der Studienbereich 1 – Gesellschaftswissenschaften – ist mit der Neuorganisation der Hochschule aus dem ehemaligen Fachbereich II – Recht, Sozialwissenschaften, Sprachen – hervorgegangen. Er beheimatet elf Lehrkräfte, die für den Großteil der sozialwissenschaftlichen und sprachlichen Lehrinhalte im Bachelor- und Masterstudiengang an der Hochschule verantwortlich sind. Die psychologischen Inhalte der beiden Studiengänge werden aktuell vollständig von Prof. Dr. Maria-Theresia Brauer und Tanja Kern geleistet. Zusätzlich wird die sprachliche und interkulturelle Bildung der sächsischen Polizei aus dem Studienbereich 1 heraus gestaltet. Die Lehrkräfte des Studienbereiches nehmen regelmäßig umfangreiche Aufgaben im Bereich der Fortbildung wahr und koordinieren diese. Dabei werden sie nicht nur für die Polizei aktiv, sondern auch für die Justiz.

Personell gab es im Jahr 2021/2022 einige Veränderungen. Die Dipl.-Übersetzerin Katrin Lyko hat die Koordination im Bereich der sprachlichen Bildung übernommen. Martin Ullrich ist als neue Lehrkraft hinzugekommen und hat noch im Berichtszeitraum die Erasmus-Koordination übernommen. Katrin Madlung hat die Koordination des Lehrbereiches der interkulturellen Kommunikation angetreten, unterstützt von Julia Kaperdos als eine weitere neue Lehrkraft im Studienbereich. Personelle Veränderungen ergaben sich zudem durch den Weggang von zwei Lehrkräften.

Die Anstrengungen der Lehrkräfte gehen über die Lehrtätigkeit und ihre Koordinationsfunktionen weit hinaus, wie sich zum Beispiel an neu entstandenen Kooperationsprojekten ablesen lässt.



Fachtagung zum Thema „Blended Learning“ im Audimax am Campus Rothenburg



Exkursion einer Studierendengruppe in die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora unter Federführung des Studienbereiches 1.

So wurde im Oktober 2021 in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Fachbereich I – Polizeiliches Management – der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) im Martinshof in Rothenburg ein Vernehmungstraining mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung durchgeführt. Zwei Studierende aus dem Wahlpflichtmodul „Interkulturelle Kompetenz“ hatten dadurch die Gelegenheit, eine spezielle Vernehmungssituation zu erleben und sich darin zu erproben. Diese erwies sich in der Umsetzung als besonders sensibel und kommunikativ anspruchsvoll. Für die berufliche Praxis war es ein Zugewinn.

Kooperationspartner, die zu einem Bestandteil des Studienbereiches geworden sind, sind unter anderem das Kultur- und Begegnungszentrum „Ariowitsch-Haus“ sowie das Violence Prevention Network. Zudem sind mit dem Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden sowie der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung Kooperationen in Entstehung, wobei letztere regelmäßig eine Gedenkstätten-Exkursion nach Mittelbau-Dora im thüringer Nordhausen für die Studierenden der Hochschule unterstützt.

Nachdem die Lehrenden während der Corona-Pandemie umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Online-Lehre sammeln konnten, ist es nun ein Ziel, positive Faktoren in die Präsenzlehre zu überführen. Die Dozierenden gestalten hier aufwendige interaktive Lernelemente für die unterschiedlichsten Sprachniveaus ihrer Studierenden. Auch Sprachreisen, die pandemiebedingt ausfallen mussten, konnten wieder geplant und im aktuellen Wahlpflichtfach aufgenommen werden.

Studienbereich 2 – Rechtswissenschaften

Der Studienbereich 2 – Rechtswissenschaften – ist im Rahmen der Strukturreform aus dem ehemaligen Fachbereich II – Recht, Sozialwissenschaften, Sprachen – hervorgegangen. Er beheimatet insgesamt acht Lehrende, die für den Großteil der rechtswissenschaftlichen Lehrinhalte im Bachelor- und Masterstudiengang sowie im Vorbereitungsdienst CuKD an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) verantwortlich zeichnen. Schwerpunkte der Lehrtätigkeit sind dabei die Module 6 und 13 des Bachelorstudienganges. Darüber hinaus nehmen die Lehrkräfte des Studienbereiches 2 regelmäßig Aufgaben in der Fortbildung wahr.

Neben der Lehrtätigkeit sind die Lehrkräfte des Studienbereiches 2 durch die Erstellung und Korrektur von Klausuren, die Durchführung mündlicher Prüfungen sowie die Betreuung und Korrektur wissenschaftlicher Arbeiten gebunden. Hinzu kommt die Übernahme von Funktionen wie beispielsweise die Mitgliedschaft im Senat, die Modulkoordination sowie Aufgaben im Sächsischen Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS).

Studienbereich 3 – Kriminalwissenschaften

Der Studienbereich 3 – Kriminalwissenschaften – ging aus dem ehemaligen Fachbereich I – Polizeiliches Management – hervor. Im Wesentlichen konzentrieren sich die Tätigkeiten des Bereiches auf folgende Schwerpunkte im Bachelorstudiengang:

Modul 8

Bereits mit Studienbeginn erlernten die Studierenden im Fach Kriminaltechnik die Fotografie zur Beweissicherung. Dem folgten dann naturwissenschaftliche Fachinhalte wie beispielsweise DNA und Daktyloskopie, Chemie oder auch Physik. Auch erforderliches Handwerkszeug, wie das Fertigen von Lichtbildmappen, Protokollen, Skizzen oder die Dokumentenuntersuchung und die Spurensicherung wurden vermittelt und erprobt. Lernziele waren Wissen und Können im Sinne von beherrschten Handfertigkeiten. Die praktische Abschlussübung wurde in Kleingruppen in vorbereiteten Räumen durchgeführt. Die erlernten kriminaltechnischen Fähigkeiten sollten unter Beweis gestellt werden. Teil Zwei beinhaltete die fachgerechte Erstellung der Formulare und Lichtbildmappen.

Einen neuen fachlichen Schwerpunkt nahm die Einbettung verstärkt digitaler Aspekte der Kriminalitätsentwicklung sowie der diesbezüglichen Ausrichtung der kriminalpolizeilichen Methoden ein. Hier besteht ein enger Austausch mit dem Studienbereich 6 – Polizeiliche Informatik.

Vernehmungstrainings in den Modulen 8 und 12

Nach der pandemiebedingten Unterbrechung fanden 2021/2022 sowohl das Grundagentraining „Polizeiliche Vernehmungen“ als auch das Aufbauatraining „Sensible Zeugen“ wieder statt. Geübt wurde in gemischten Halbkursen. Professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler ließen die Studierenden schnell jegliche Übungskünstlichkeiten vergessen. Nach den Sequenzen eröffnete der beobachtende Kurs das Feedback – mit annehmbaren Wahrheiten im kollegialen Ton.

Aus psychologischen, juristischen und kriminalistischen Blickwinkeln ermöglicht die anschließende Auswertung ein fachlich tieferes Verstehen. Schließlich ergänzen Fachpraktiker der Polizeidirektionen Dresden und Leipzig ganz lebensnahe Hinweise zur jeweiligen Rolle. Neu ist das „Vernehmungstraining mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung“, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Wahlpflichtmodul „Interkulturelle Kompetenz“. Ein Blick über den sächsischen Tellerrand hinterlässt das gute Gefühl, hier ein Alleinstellungsmerkmal in der polizeilichen Bildungslandschaft Deutschlands geschaffen zu haben.

Die mündliche Kriminalistik-/Kriminologie-Prüfung aller 226 Studierender erfolgte in einem bewährten viertägigen „Prüfungsmarathon“ Anfang Juli 2022. Dies wurde maßgeblich durch die Unterstützung zweier externer Kriminologen ermöglicht.

Modul 12

Auch das Modul 12 „Besondere Kriminalistik“ zielt auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis ab. Grundlage bildet ein professionelles Verständnis des sogenannten Ersten Angriffs an den verschiedensten Tat- und Ereignisorten. Wie komplex sich dabei die realen Herausforderungen zeigen, veranschaulichten die Fachvorträge polizeilicher und externer Experten (z. B. Bearbeitung nicht-natürlicher Todesfälle, Sexualdelikte, Diebstahl eines Kfz im besonders schwerem Fall oder Betäubungsmittelkriminalität). Sie gingen auf aktuellen Entwicklungen sowie die Notwendigkeit professioneller Zusammenarbeit ein.

Nach Vorlesungen zu nicht-natürlichen Todesfällen und unbekannten Toten war der herausfordernde „Höhepunkt“ für die Studierenden sicherlich die verpflichtende Teilnahme an Lehrsektionen der Rechtsmedizinischen Institute Dresden und Leipzig.

Die kriminalpolizeiliche Perspektive auf das Phänomen „Rauschgiftkriminalität“ wird an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) traditionell mit der Verkehrssicherheitsarbeit sowie mit den suchtspezifischen Aspekten verknüpft. So banden die drei „Aktionstage Rauschgiftkriminalität und Drogenerkennung im Straßenverkehr“ im April 2022 eine Vielzahl polizeilicher und externer Akteure ein. Besonders beliebt waren Workshops, die Einzelaspekte im Stationsbetrieb vertieften. In diesem Rahmen stellte sich auch das Diensthundewesen der sächsischen Polizei den Studierenden vor – mit großer Resonanz. Zudem wurden beim Thema „Häusliche Gewalt“ Handlungstrainings mit Schauspielern durchgeführt. Unter fachlicher Begleitung von Psychologen, Einsatztrainern und Dozierenden sollten die Halbkurse jeweils mehrere Konfliktsituationen kommunikativ lösen und im Anschluss im Vorgangsbearbeitungssystem erfassen.

Der kriminaltechnische Anteil von Modul 12 setzte auf Übungen. Hierbei ging es um Eigentumsdelikte sowie die beweissichere Arbeit bei Kontrollen und Durchsuchungen von Personen und Objekten. Ein besonderes Highlight bildete die Suche nach Vermissten bzw. das Auffinden lebloser Personen. Hier unterstützten Spezialisten der Kriminalpolizei verschiedener Dienststellen sowie der Rechtsmedizin. Beim Auffinden der vermissten Person kamen auch Abschnitte der Einsatzlehre zum Tragen: Die Erstauffindenden waren angehalten, Ersthilfemaßnahmen zu prüfen.

Wahlpflichtmodul 14.3

Das Wahlpflichtmodul 14.3 bietet tiefere Einblicke in die Bereiche DNA/Biologie und Labor. Der Erkennungsdienst wird rechtlich erörtert und praktisch in den Dienststellen erprobt. Thematisiert werden ferner die Dokumentation und Vermessung von Tatorten. Auch Fachbegriffe und -verfahren wie USBV, Schusswaffen, Dokumentenprüfung, Cyanacrylatbedampfung und Brandspuren werden hierbei erklärt. Die Studierenden erhalten bei erfolgreicher Absolvierung des Wahlpflichtfaches ein Zertifikat sowie die Berechtigung zur Durchführung erkennungsdienstlicher Maßnahmen.

Wahlpflichtmodul 14.8

Das Wahlpflichtmodul 14.8 „Spezielle Kriminalistik“ ist jährlich wiederkehrend eine der meist nachgefragten Spezialisierungsmöglichkeiten im Bachelorstudiengang. Das Wahlpflichtmodul setzt auf die Vertiefung der Kenntnisse in der Bekämpfung ausgewählter Phänomene der schweren und schwersten Kriminalität. Gastreferenten aus dem Landeskriminalamt und der Polizeidirektionen Görlitz sowie Chemnitz unterstützten im Modul tatkräftig. Ausgerichtet an aktuellen Ereignissen, können sich fachliche Inhalte teilweise verschieben und an Schwerpunkten ausrichten.

Neu hinzugekommen sind intensive Beziehungen zum Kommissariat 12 der Polizeidirektion Görlitz. Die regelmäßige Unterstützung von Durchsuchungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Kinderpornographie durch Studierende der Hochschule hat einen außerordentlichen Mehrwert für beide Seiten und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Wahlpflichtmoduls.

Bachelorarbeiten

Nicht unerwähnt bleiben sollte die Tatsache, dass eine große Anzahl von Bachelorarbeiten durch den Studienbereich 3 betreut wird. Kriminalistische Themen erfreuen sich großer Beliebtheit und einer hohen Nachfrage. Gut und sehr gut gelungene Arbeiten können zudem einen Mehrwert für die polizeiliche Praxis generieren.

Die Studierenden, welche sich in ihrer Bachelorarbeit der Kriminaltechnik verschrieben haben, wählen oder bekommen oftmals Themen, die Forschungszwecken dienen. Themenschwerpunkte bilden hier unter anderem Produkte von Unternehmen, die erprobt werden sollen. Hierbei werden beispielsweise Versuchsreihen gebildet, welche im Nachhinein ausgewertet werden. Dabei wurden u. a. eingereichte Produkte zur Spurensicherung auf ihre Eigenschaften überprüft und im Nachhinein in der sächsischen Polizei eingeführt oder als nicht praktikabel eingestuft.

Im Berichtszeitraum wurde zudem einem Fachlehrer des Studienbereiches eine besondere Ehre zu teil. Erster Kriminalhauptkommissar Jörg Pfeifer wurde mit dem renommierten Paul-Köttig-Preis des Bundes Deutscher Kriminalbeamten (BDK) für sein herausragendes Engagement in der Kriminalistik und Kriminaltechnik ausgezeichnet. Die Verleihung des Preises fand am 13. Mai 2022 auf dem Campus Bautzen statt.

Studienbereich 4 – Verkehrswissenschaften

Schwerpunkt der Lehre des mit Wirkung ab 1. März 2022 neu gegründeten Studienbereiches 4 – Verkehrswissenschaften – war, jeweils im Modul 9 des Bachelorstudienganges, die Vermittlung der Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre.

Die Lehrveranstaltungen wurden von einem vierköpfigen Team des Studienbereiches geleistet, der in zwei Fachgruppen unterteilt ist. Die Fachgruppe Verkehrslehre wird von Polizeidirektor Uwe Heinrich und Erster Polizeihauptkommissar Ralf Treuter gebildet. Mag. jur. Alexander Brendler und Prof. Dr. jur. Dieter Müller sind das Team der Fachgruppe Verkehrsrecht.

In der Lehre herrschte im Berichtszeitraum durch die sich zunehmend entspannende Corona-Lage der Präsenzunterricht wieder deutlich vor. Onlineveranstaltungen waren dementsprechend die Ausnahme. Zusätzlich zum Unterricht wurden den Studierenden umfangreiche, fachlich aktualisierte Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. Ihnen wurde so das notwendige Wissen zur Vorbereitung auf die Übungen, die mündlichen Prüfungen und die Praktika vermittelt. Die Inhalte des Modulhandbuches konnten in den beiden Studienfächern Verkehrsrecht und Verkehrslehre ungekürzt gelehrt werden.

Problemlos konnte die Prüfung im Modul 9 in Form einer vierstündigen Klausur, bestehend aus den beiden Prüfungsteilen Verkehrslehre und Verkehrsrecht, gewährleistet werden. Zudem wurden zahlreiche Bachelorarbeiten von den vier Dozenten als Erst- und Zweitbetreuer angeleitet und begutachtet.

Zusätzlich zur Lehre im Modul 9 des Bachelorstudienganges leitete Polizeidirektor Uwe Heinrich als Koordinator das Modul 7 im Masterstudiengang. Er wurde dabei durch Polizeidirektor Fritz Schopf von der Landespolizei des Freistaates Thüringen unterstützt, der einen Teil der „Thüringenwoche“ mit Verkehrsthemen füllte. Prof. Müller gab den Masterstudierenden einen Überblick über das Fahreignungsrecht.

Zudem waren alle Dozierenden im Bereich des Wahlpflichtstudiums aktiv, bei denen unter anderem auch eine Exkursion zum Sächsischen Verkehrssicherheitstag am 3. Juli 2022 auf dem Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal

auf dem Programm stand. Die Studierenden des 27. Bachelorjahrganges konnten darüber hinaus am Geschwindigkeitsmessgerät LTI 20/20 TruSpeed sowie am Atemalkoholtestgerät Draeger 9510 DE ausgebildet und zertifiziert werden.

In der Forschung wurde unter dem Begriff der „Qualifizierten Fahrtüchtigkeitsprüfung (QFP)“ ein neues Projekt zur Qualitätssteigerung in der Verkehrsüberwachung gemeinsam von der Polizeidirektion Leipzig und Prof. Müller geplant. Auf Bitte des Leiters der Polizeidirektion Leipzig, Polizeipräsident René Demmler, wurde Prof. Müller die Projektleitung übertragen. Die wissenschaftlichen Begleitung des Projektes soll bis ins Frühjahr 2023 andauern und mit der Vorlage eines Schlussberichtes enden. In dieser Funktion nahm Prof. Müller an vier Schwerpunktkontrollen, die im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Leipzig als ganztägige Kontrollen durchgeführt werden konnten, als Beobachter teil. Im Rahmen des Projektes knüpfte Prof. Müller fachliche Kontakte zur Abteilung Rechtsmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, um das Projekt gemeinsam interdisziplinär zu begleiten und praktische Verbesserungen für das polizeiliche Beweissicherungsverfahren und eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften sowie Fahreignungsbehörden zu erreichen.



Stand der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) beim Sächsischen Verkehrssicherheitstag am 3. Juli 2022

Studienbereich 5 – Einsatzmanagement/ Führungswissenschaften

Der Studienbereich 5 zeichnet für die polizeispezifischen Themenbereiche Führung und Einsatz sowie Sport, Schießen und das Einsatztraining verantwortlich. Entsprechend der Ausrichtung dieser Lehrgebiete sind die Lehrenden des Studienbereiches in fast allen polizeifachlichen Modulen des Bachelorstudienganges eingesetzt. Die Lehrkräfte des Studienbereiches sind für die Koordinierung von insgesamt acht Modulen des Bachelor- und Masterstudienganges sowie des Vorbereitungsdienstes CuKD verantwortlich und betreuen derzeit drei Spezialisierungsthemen im Rahmen des Wahlpflichtmoduls 14. Darüber hinaus sind sie unter anderem als Tutoren im Bachelorstudiengang, Studienleiter im Masterstudiengang, als Praktikumsverantwortlicher und als Vorsitzender des Prüfungsausschusses tätig.

Eine besondere Herausforderung stellte für alle Lehrkräfte die pandemiebedingte Unterbrechung des Lehrbetriebes im Dezember 2021 und Januar 2022 dar. Letztendlich konnte der 27. Bachelorjahrgang trotz dieser Widrigkeiten zum erfolgreichen Abschluss des Studiums geführt werden.

Erstmals sind 2022 die Trainings zur „Basisausbildung lebensbedrohliche Einsatzlagen“ mit Unterstützung der Polizeidirektion Görlitz sowie der Abteilung 3 – Fortbildung – und der Abteilung 4 – Ausbildung – erfolgreich mit den Anwärterinnen und Anwärtern des 27. Studienjahrganges durchgeführt worden.

Mit Unterstützung des Studienbereiches 6 – polizeiliche Informatik – hat der Studienbereich 5 erstmalig für Steuerfahnderinnen und -fahnder des Landesamtes für Steuern und Finanzen Anfang September 2022 eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Durchsuchungsplanung“ durchgeführt. Das Projekt war bereits seit 2019 in Vorplanung, konnte aber pandemiebedingt erst jetzt umgesetzt werden. Es ist unter Umständen der Auftakt für eine längerfristige Kooperation mit dem Landesamt für Steuern und Finanzen.

Die Finanzbediensteten sind fachtheoretisch und praktisch geschult worden. Nach einem Tag theoretischer Vorbereitung, folgte am zweiten Tag der Fortbildung eine basistaktische Vollübung. Ein fiktiver Fall wurde seitens der Hochschuldozenten mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Rothenburger Firma zuvor ausgetüftelt. Vor Ort galt es, die versteckten fiktiven Beweismittel zu sichern und im Anschluss auszuwerten.

Zusätzlich zu den Aufgaben der Lehre sind die Dozierenden des Studienbereiches in unterschiedlichen landesweiten Arbeitsgruppen der sächsischen Polizei vertreten, beispielsweise in den Arbeitsgruppen Energiesicherheit und TE-Lagen. Der Studienbereichsleiter leitet die Unterarbeitsgruppe „Taktik“ in der ständigen Arbeitsgruppe „Führungs- und Lagezentrum“ der sächsischen Polizei und vertritt die Hochschule zudem im „BAO-Gremium“ zur Einführung eines neuen Einsatzleitsystems.



Beginn der praktischen Übung zur Fortbildung „Durchsuchungsplanung“ der sächsischen Steuerfahndung.



Polizeioberkommissar Barthold während der Schulung der Steuerfahnder.

Studienbereich 6 – Polizeiliche Informatik

Der Studienbereich 6 ist für die Lehrgebiete polizeiliche Informationssysteme, Grundlagen der polizeilichen Informatik, Cybercrime, sowie IT-Forensik und digitale Spuren verantwortlich. Weiterhin übernimmt er die Organisation und Lehrgangsleitung des Vorbereitungsdienstes Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD).

Der Vorlesungsbetrieb ist bei den Studierenden des Bachelorstudienganges und des Vorbereitungsdienstes CuIKD nach den jeweils geltenden Curricula zu einem Großteil realisiert worden. Dabei unterstützten die Lehrenden des Studienbereiches auch interdisziplinär andere Studienbereiche und deren Module sowie in der Fortbildung am Campus Bautzen. Neben den Lehrveranstaltungen an der Hochschule unterstützten die Lehrenden auch die Fortbildung der Bundespolizei und die im vorherigen Abschnitt benannte Fortbildung der Steuerfahnder.

Die Lehrenden des Studienbereiches wirkten bei der Publikation einiger Fachartikel mit und führten die Tagung „Polizeiinformatik 2022“ bei der Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZiTiS) in München mit durch. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Mittweida wurde ein Praxistag „IT-Forensik und digitale Spuren“ konzipiert. Der Studienbereich 6 engagierte sich im Berichtszeitraum darüber hinaus in verschiedenen Gremien und Arbeitsgemeinschaften, wie der AG Auswertung und AG Nachwuchsgewinnung.

2.6 Abteilung 3 – Fortbildung

Die Abteilung 3 – Fortbildung – der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) ist mit sechs Fortbildungsbereichen, der Fortbildungsverwaltung und der Fachstelle Einsatz und Polizeitechnik für die Organisation und Durchführung der zentralen Fortbildung für alle Bediensteten der Polizei Sachsen sowie die Durchführung des ersten Studienjahres des Bachelorstudienganges zuständig.

In der Abteilung 3 sind im Fortbildungsjahr 2021 insgesamt 441 und im 1. Halbjahr 2022 anteilig 224 Fortbildungsveranstaltungen realisiert worden.

Neben der Sicherheitskooperation sind dabei weitere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben Partner der Abteilung, wie beispielsweise die Bundespolizei, die Feuerwehr und die Rettungsdienste. Fachlehrer werden in Referenteneigenschaft durch andere Bereiche, Dienststellen oder Ministerien angefragt.

Fachstelle Einsatz und Polizeitechnik

Im Rahmen weiterer Dienstaufgaben nehmen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Abteilung 3 zahlreiche Bewertungen, Erprobungen und Analysen in Bezug auf neue Einsatzmittel und taktische Vorgehensweisen vor. Die Systemführung liegt häufig in diesem Bereich. Standards sind zu beschreiben und Konzeptionen zu erstellen. Von nicht unerheblicher Bedeutung ist dabei die Mitarbeit in landes- und bundesweiten Arbeitsgruppen.

Die zum 1. März 2022 neu in die Aufbauorganisation der Abteilung 3 aufgenommene Fachstelle Einsatz und Polizeitechnik soll diese Aufgaben zukünftig übernehmen. Im Berichtszeitraum gelang es, die Fachstelle Einsatz und Polizeitechnik mit einer Person zu untersetzen.

Fortbildungsbereich 1 – Polizei und Gesellschaft

Der Fortbildungsbereich 1 – Polizei und Gesellschaft – ist mit der Strukturveränderung der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) zum 1. März 2022 neu geschaffen worden und umfasst vier Bedienstete. Die im Fortbildungsbereich tätigen Fachlehrerinnen und Fachlehrer gehörten bis 28. Februar 2022 zur Fachgruppe „Recht und Sozialwissenschaften“ und setzten die bis dahin übertragenen Aufgaben nach der Strukturveränderung fort.

Seit Juni 2022 ist ein Kollege zu 100 Prozent für den Personalrat freigestellt. Alle Bediensteten des Fachbereiches nehmen zudem Nebenämter wahr, wie beispielsweise in der Koordinierung des Einsatznachsorgeteams der Polizei Sachsen, als Suchtkrankenhelfer sowie als stellvertretende Frauenbeauftragte.

Auch im ersten Studienjahr des Bachelorstudienganges Polizei Sachsen am Campus Bautzen ist der Fortbildungsbereich 1 eingebunden. Zu den Lehrinhalten gehören unter anderem die Bereiche Psychologie und Handlungstraining.

Zu den Aufgaben im Rahmen des Führungsforums und der zentralen Fortbildung gehörten zudem:

- Ausgestaltung eines Seminars zum Thema „Zeitmanagement“,
- verschiedene Entlastungstrainings,
- verschiedene Führungskräftefortbildungen sowohl für den höheren Dienst als auch für den gehobenen Dienst entsprechend der Führungskräftefortbildungskonzeption,
- Aus- und Fortbildung der Suchtkrankenhelfer (Grundmodul, Aufbau- modul, Erfahrungsaustausche) sowie
- die Unterstützung in Lehrgängen anderer Fortbildungsbereiche.

Zu den wesentlichsten Schlaglichtern gehörte im Berichtszeitraum unter anderem ein eintägiges Führungskräfteforum zum Thema „Sucht“. Zielgruppe waren Bedienstete der Laufbahngruppe 2.2. Die Veranstaltung wurde unter Einbindung der Suchtkrankenhelfer der Polizei Sachsen und von externen Referenten durchgeführt.

Die Abteilung 3 unterstützte zudem Fachlehrer der Abteilung 4 – Ausbildung, welche in Lagetrainings eingebunden sind, zum Thema „Professionelle Zusammenarbeit im Trainerteam/Trainerpersönlichkeiten“ unter Nutzung des „Persolog-Persönlichkeitsmodells“. Speziell auf Bedürfnisse der Beschäftigten im Auskunft- und Fernmeldebetriebsdienst der Polizeidirektion Dresden zugeschnitten, schulten Fachlehrer der Abteilung diese in einem Kommunikationstraining.

Fortbildungsbereich 2 – Recht

Der Fortbildungsbereich 2 – Recht – erlebte im Rahmen der Neuorganisation im Gegensatz zu anderen Bereichen keine wesentlichen strukturellen Änderungen. In der Lehre im 1. Studienjahr war aufgrund der Corona-Situation Anfang Januar 2022 erneut eine zeitweilige Umstellung auf Online-Unterricht erforderlich. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Vorjahr, gelang der Übergang ohne Reibungsverluste.

In der Fortbildung wurde erstmals seit längerer Zeit ein Lehrgang „Rechte und Pflichten des Beamten und Grundlagen des Disziplinarverfahrens“ durchgeführt.

Ende Juni 2022 sind zwei Fortbildungsveranstaltungen zum deutsch-tschechischen Polizeivertrag „Polizeiliche Rechtshilfe/Internationaler Dienstverkehr“ im Auftrag der Regionalen Arbeitsgruppe (RAG) Sachsen – Tschechische Republik, Unterarbeitsgruppe Aus- und Fortbildung, durchgeführt worden. Die Besonderheit bei diesen Veranstaltungen bestand darin, dass die Teilnehmenden aus dem Bereich der tschechischen Polizei der Bezirkspolizeidirektionen Usti nad Labem sowie Liberec, der Bundespolizei sowie der sächsischen Polizei stammten. Dadurch sind auch neue Kontakte entstanden und bereits vorhandene, grenzüberschreitende Netzwerke gestärkt worden. Die Zusammenarbeit der Partner soll in Zukunft intensiviert werden.

Im Sommer 2022 ist zudem aufgrund eines aktuellen, dringenden Bedarfes für die Polizeidirektion Görlitz eine dreitägige Fortbildungsveranstaltung für Bürgerpolizistinnen und -polizisten kurzfristig konzipiert und durchgeführt worden. Auch weitere Fortbildungsangebote, wie zum Beispiel „Der Polizeibeamter als Zeuge vor Gericht“, „Rechtliche Grundlagen des Ausländer- und Asylrechts“, sowie „Eingriffsrecht bei Kindern und Jugendlichen“ waren stark nachgefragt.

Ein Bediensteter des Fortbildungsbereiches 2 koordinierte für das Landes-kriminalamt Sachsen Lehrgänge und Arbeitstagungen zum Thema „Prävention“. So wurden dort beispielsweise Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitstagungen zur Drogenprävention, zur Polizeilichen Beratung (Aufbaumodul) und zur Prävention für Bürgerpolizisten durchgeführt. Eine wichtige Neuerung in diesem Zusammenhang war die Konzipierung eines Fortbildungsformates „Polizeiliche Prävention – Online-Veranstaltungen planen und durchführen“. Teilnehmende der Fortbildung werden befähigt, Anliegen der polizeilichen Prävention im virtuellen Format vorzustellen, falls die Durchführung von Informationsveranstaltungen in Präsenz, wie z. B. im Rahmen der Corona-Pandemie mehrfach geschehen, nicht möglich ist.

Im Bereich der dezentralen Fortbildung wurden kurzfristig eintägige Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Zeuge vor Gericht“ für die Polizeidirektion Dresden sowie das Landeskriminalamt Sachsen durchgeführt. Der Fachbereich unterstützt weiterhin die Lehrveranstaltungen im Komplex „Dienstrecht“ im Modul 4 des Masterstudienganges am Standort Rothenburg.

Außerdem nimmt eine Bedienstete für die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) die Aufgaben zum polizeilichen Opferschutz wahr und fungiert als Ansprechpartnerin. Das beinhaltet regelmäßige Arbeitstagungen mit den Opferschutzbeauftragten der Polizei Sachsen. Ferner erfolgt durch diese Kollegin im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern auch eine aktive Unterstützung der Unterarbeitsgruppe „Polizeiliches Handeln“ des Lenkungs Ausschusses zur Bekämpfung häuslicher Gewalt des Landespräventionsrates Sachsen. Außerhalb des Hauptamtes sind zudem zwei Bedienstete des Fachbereiches Mitglieder des örtlichen Personalrates.

Fortbildungsbereich 3 – Kriminalistik

Der Fortbildungsbereich 3 – Kriminalistik – realisierte im Berichtszeitraum die Vermittlung der Lehrinhalte im Modul 1 und 2 des 29. Bachelorstudien-jahrganges am Campus Bautzen.

Im Modul 1 „Rechts- und Handlungsgrundlagen der Polizei“ sind alle fach-theoretischen Inhalte des Lehrkomplexes „Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Polizeiarbeit“ entsprechend der Vorgaben im Modulhandbuch vermittelt worden. Neben der klassischen Unterrichtsgestaltung im Kontaktstudium wurden Lehrinhalte zunehmend auch onlinebasiert bereitgestellt.

Im Modul 2 bestand die Aufgabe, das Thema „Polizeipraktische Grundlagen der Kriminalitätskontrolle“ umzusetzen. Im Schwerpunkt werden dabei Aspekte der Spurenkunde und Beweislehre als relevante Handlungsgrundlage für die Tatortarbeit betrachtet. Als fachpraktischer Schwerpunkt erfolgte die

Durchführung einer fächerübergreifenden kriminalistischen Übung. In dieser viertägigen Übung arbeiteten die Studierenden in kleinen Teams einen Sachverhalt unter Beachtung kriminaltaktischer und -technischer Aspekte ab. Sie bildete gleichzeitig den Abschluss der kriminalistischen Grundausbildung im Grundstudium. Themen waren unter anderem der erste Angriff mit Suche, Sicherung und Auswertung von Spuren sowie die Erstellung einer Ermittlungsakte und die abschließende Auswertung des erlangten Ermittlungsergebnisses.

Die Durchführung fachspezifischer Fortbildungen erfolgten im Berichtszeitraum gleichermaßen. Unter anderem erfolgten mehrwöchige Lehrgänge zum kriminalistisches Denken oder zur kriminaltechnischen Tatortarbeit und Spurensicherung.

Fachlehrer des Fortbildungsbereiches sind zudem ermittlungsunterstützend gutachterlich in zwei Brandermittlungsverfahren der Polizeidirektionen Görlitz und Dresden tätig geworden. Ein Fachlehrer des Fortbildungsbereiches hat die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) über einen längeren Zeitraum in der Unterarbeitsgruppe „Aus- und Fortbildung“ der Regionalen Sächsisch – Tschechischen Arbeitsgruppe vertreten.

Weiterhin beteiligte sich der Fortbildungsbereich 3 seit Anfang 2021 an der Fortentwicklung eines interdisziplinären Studienszenarios, welches im Rahmen der abteilungsinternen Arbeitsgruppe „Digitale Lehre“ bearbeitet wird und bereichseigene Applikationen für Studium und Fortbildung erstellt.

Eine Bedienstete ist zudem federführend für die Erstellung eines Schulungskonzeptes zum Thema „Vernehmung“ in der Justiz tätig und unterstützt dabei auch das Projekt „ASEL“, ein Innovationsprojekt des Polizeiverwaltungsamtes, welches sich mit der Verschriftlichung des gesprochenen Wortes befasst.

Aufgrund lageorientierter, kurzfristiger Bedarfe realisierte der Fortbildungsbereich für die Bundespolizeiinspektion Pirna eine Schulung zum Thema „Branddelikte im Bahnverkehr“, unterstützte die Ausbildung der Gruppenführer der Berufsfeuerwehren an Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Nardt und schulte Bedienstete des Polizeireviers Bautzen zum Thema „Erster Angriff bei Branddelikten“.

Im Berichtszeitraum sind trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie alle spezialisierten Kriminaltechnik-Lehrgänge durchgeführt worden. Möglich wurde dies durch eine Priorisierung seitens des Innenministeriums.

Das Fortbildungsangebot für Phantombildzeichner wurde durch die Dienststellen der Polizei Sachsen nur zurückhaltend nachgefragt. Somit war es möglich, den Grund- und Aufbaulehrgang auch der österreichischen Polizei anzu-

bieten. Zwei Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich nahmen am Grundlehrgang teil.

Zusätzlich zum Fortbildungskatalog wurde am 5. und 6. Juli 2022 unter neuer Leitung ein Workshop für Forensische Archäologie durchgeführt. Dabei ist ein 2019 eingebrachtes Grab mit einem Kunstgerippe ausgegraben und die Spuren gesichert worden.

Fortbildungsbereich 4 – Verkehr

Inhaltlicher Schwerpunkt des Fortbildungsbereiches 4 im Bachelorstudium war die Vermittlung der Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre in den Modulen 1 und 2. Lehrende des Fortbildungsbereiches nutzten zunehmend das Lernmanagementsystem Moodle. Neben Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung des Studiums wurden beispielsweise Übungen, Tests oder interaktive Videos angeboten.

Auch im Bereich der Fortbildung sind im Lernsystem Moodle bereits erste Kurse angelegt und durch Fortbildungsteilnehmende genutzt worden. Aufgrund der landesweiten Einführung des neuen Geschwindigkeitsmesssystems FM 1 wurden bedarfsorientiert zusätzliche Fortbildungen im Bereich der Verkehrsüberwachungstechnik realisiert. Diese erstreckten sich auch auf wiederkehrende Multiplikatoren-Fortbildungen der Stammbediensteten an insgesamt fünf Verkehrsüberwachungssystemen. Drei Fachlehrer des Fortbildungsbereiches Verkehr sind auch künftig berechtigt, entsprechende Lehrgänge durchzuführen.



Szenario für die schulmäßige Aufnahme eines Verkehrsunfalls am Campus Bautzen

Zur abteilungsübergreifenden inhaltlichen Verzahnung im Studium sowie in der Aus- und Fortbildung an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) werden für den Herbst 2022 eine zweitägige Fachtagung mit allen Lehrenden der Bereiche Verkehrsrecht/Verkehrslehre sowie ein zweitägiger Workshop mit den Leitern der Verkehrspolizeiinspektionen der Polizei Sachsen geplant.

Fortbildungsbereich 5 – Einsatz

Trotz einiger Einschränkungen im Zusammenhang mit Coronapandemie konnten alle Ausbildungseinheiten sowie Lehrgänge, die unter Federführung des Fortbildungsbereiches stehen, durchgeführt werden.

Die Studierenden des 29. Bachelorjahrganges haben im Bereich Sport, Einsatztraining Schießen und Einsatztraining Eingriffstechnik die im Grundstudium zu vermittelnden Inhalte vollumfänglich absolviert.

Aus aktuellem Anlass wurde im Zusammenhang mit der Tötung von zwei Polizisten im Januar 2022 in Kusel ein zweitägiges Seminar mit allen Studierenden durchgeführt, bevor diese das Grundpraktikum antraten. Inhalt war die Verteidigung vor Angriffen mit scharfer Gewalt und mit Schusswaffen im Kontext einer Fahrzeugkontrolle. Diese Veranstaltung zeigte Lösungen für vergleichbar gelagerte Sachverhalte auf und wurde durch die Studierenden sehr positiv bewertet.

Im Bereich der Fortbildung ist beispielsweise das Polizeitrainer-Grundmodul mit sehr guten Leistungen beendet worden. Erstmals durchgeführt wurden zudem zwei Lizenzverlängerungen für Polizeitrainer. Ebenso wurde für Angehörige von Spezialeinheiten eine fachspezifische Fortbildung als Grundmodul „Einsatztrainer Schießen Spezialeinheiten“ ausgerichtet. Besonderheit hierbei ist die Integration des Einsatztraining-Basismoduls in den Lehrgang.

Insgesamt wurden in den Einsatztrainings Schießen und Eingriffstechnik je zwei Grundmodule sowie insgesamt sieben Lizenzverlängerungen umgesetzt. In allen Trainerlehrgängen sind die Inhalte an aktuelle Lageentwicklungen angepasst und vorgeschrieben worden. Die Einführung des neuen Dienstgewehres Haenel CR 223 wurde in allen Trainerfortbildungen behandelt. Das Ziel der Neuorganisation des Lizenzsystems ist im Zusammenwirken mit den Dienststellen auf einem guten Weg. Seit dem ersten Quartal 2022 findet der Großteil der Schieß- und Einsatzaus- und -fortbildung unter Federführung des Fortbildungsbereiches 5 – Einsatz – in einem neu erstellten Containerbau-Interim auf dem Gelände der Polizeidirektion Dresden in Pirna-Zatzschke statt.

Im Bereich des Sports sind durch die Fachlehrer alle geplanten Angebote

umgesetzt worden. Der Lehrgang Gesundheit- und Präventionssport für Führungskräfte der Laufbahngruppe 2.2 wurde sehr gut angenommen.

Durch die Fachlehrer des Fortbildungsbereiches wurden weitere Lehrgänge außerhalb der Traineraus- und -fortbildung durchgeführt, wie z. B. Observationslehrgänge oder Fortbildungen mit Justizangehörigen. Zudem sind im Berichtszeitraum ein Trainerhandbuch zur Nutzung der Simuniton-Trainingsysteme sowie eine Vielzahl von Videotutorials entstanden.

Der Fortbildungsbereich 5 – Einsatz beteiligt sich außerdem umfänglich in verschiedenen Projekten. So ist beispielsweise die Verwaltungsvorschrift WaffPol und Sport mit Unterstützung des Fortbildungsbereiches 5 überarbeitet worden. Zudem sind die Fachlehrer und Trainer in führender Verantwortung im Sportausschuss, im Deutschen Polizeisportkuratorium und im Behördlichen Gesundheitsmanagement aktiv. Weitere in Vorbereitung befindliche Projekte sind beispielsweise die Einführung einer neuen Einsatztaschenlampe oder eines ballistischen Helmes und einer neuen Körperschutzausstattung für die Einsatzeinheiten der sächsischen Polizei. Ebenso werden Baumaßnahmen an den Standorten Bautzen und Rothenburg mit Bezug zum Schieß- und Einsatztraining durch den Fortbildungsbereich fachlich mitbetreut.

Das Projekt zur landesweiten Einführung eines neuen Bildungsmanagementsystems (IBMS 2.0) wird durch einen Fachlehrer im Bereich Einsatztraining in fachlicher Verantwortung begleitet.

Der Fachlehrer des Fachgebietes Führung und Einsatz wurde im Berichtszeitraum als Leiter der Projektgruppe „Schulungsunterlagen“ und der Projektteilgruppe „Kräfte- und Ressourcenmanagement“ sowie als Lehrgangsleiter zum Projekt „Einsatzleitsystem Besondere Aufbauorganisation (ELS-BAO)“ eingesetzt. Ziel des Projektes ist die Ablösung des bestehenden Moduls Planung-Einsatz-Statistik. Hier leistete die Projektgruppe „Schulungsunterlagen“ mit ihren derzeit vier Mitgliedern aus den Dienststellen die notwendige Vorarbeit. Im Berichtszeitraum haben die IT-Trainer der Polizeidirektionen die zukünftigen Nutzer des Systems dezentral als Standardnutzer geschult. Die Mitglieder der Projektgruppe haben in insgesamt 50 mehrtägigen Lehrgängen die zukünftigen Anwender befähigt.

Fortbildungsbereich 6 – Polizeiliche Informatik

Seit dem 1. März 2022 ist das ehemalige Schulungs- und Referenzzentrum Dommitzsch als Fortbildungsbereich 6 – Polizeiliche Informatik – Bestandteil der Abteilung 3 – Fortbildung – der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Der Bereich gliedert sich in die Fortbildungsverwaltung, den Fortbildungsbereich 6.1 – IuK Fachlehre und den Fortbildungsbereich 6.2 – Medienzentrum.

Im Berichtszeitraum wurden über 270 Veranstaltungen mit knapp 2.800 Teilnehmenden durchgeführt.

In den vergangenen beiden Jahren sind die Lehrkabinette und Schulungsräume am Standort Dommitzsch technisch auf den neuesten Stand gebracht worden. So gehören Großbildschirme, Smartboards und Stiftabletts zur Standardausrüstung. Die Möglichkeiten zur Durchführung von Online-Unterricht wurden zudem erheblich verbessert.

Auch in den Unterkünften wurde modernisiert. Zudem ist ein Gebäude auf dem Areal im Berichtszeitraum nahezu vollständig saniert worden. Voraussichtlich ab Januar 2023 können die neue Mensa und ab Februar 2023 die neue Aula genutzt werden.

Fortbildungsbereich 6.1 IuK-Fachlehre

Im Fortbildungsbereich 6 gab es Fortbildungsmaßnahmen zu folgenden Themengebieten:

- polizeiliche Applikationen,
- Cybercrime und IT-Forensik,
- polizeiliche Einsatzfoto- und -videografie,
- Verwaltungs- und Standardapplikationen,
- Netzwerktechnik sowie Digitalfunk.

Auch in diesem Bereich führten die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zu Einschränkungen. Teilweise sind diese durch Online-Unterricht, Veranstaltungen mit eingeschränkter Teilnehmerzahl oder Terminverschiebungen kompensiert worden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt waren Fortbildungen zur Nutzung des Fallbearbeitungssystems eFAS in Fällen mit hohem Ermittlungsaufwand bzw. hohem Datenaufkommen. Fortbildungsmaßnahmen zu weiteren polizeilichen Applikationen rundeten das Portfolio ab. Fachlehrer aus diesem Bereich unterstützten mit einigen Veranstaltungen das Projekt Polizei.2020.Sachsen mit der Vorstellung des Vorgangsbearbeitungssystems IVO gegenüber Vertretern anderer Bundesländer.

Der Komplex Cybercrime und IT-Forensik ist mit einem neuen Fachlehrer verstärkt worden. Somit war es auch möglich, neue Lehrgänge durchzuführen. Bereits bestehende wurden zudem inhaltlich weiterentwickelt. Gerade im Bereich Cybercrime ist dies eine zunehmende Herausforderung. Die Cybercrime-Fachlehrer unterstützten zusätzlich zu den Fortbildungen der Polizei Sachsen auch beim Bundeskriminalamt und bei der Bundespolizei.

Eine nicht unerhebliche Anzahl von Lehrgängen wurde zudem in der Sicherheitskooperation (SiKoop) angeboten und von Teilnehmenden aus den beteiligten Bundesländern gut angenommen. Auch die Fortbildungen im Bereich der Einsatzfoto- und -videografie waren nachgefragt.

Fortbildungsbereich 6.2 – Medienzentrum

Der Fortbildungsbereich 6.2 – Medienzentrum – am Standort Dommitzsch ist verantwortlich für die Produktion von Lehr- und Lernfilmen sowie für die Implementierung und Weiterentwicklung der digitalen Lehre für Studium, Aus- und Fortbildung.

Neben der ständigen technischen sowie inhaltlichen Betreuung und Weiterentwicklung der zwei Moodle-Lernplattformen, unterstützt der Bereich zahlreiche E-Learning Projekte bei der Konzeptionierung sowie der Umsetzung von Lern- und Lehrinhalten. Beispiele dafür sind Online-Kurse oder Tutorials. Dabei gilt es das Prinzip des Blended Learnings als neue Form des Lehrens und Lernens in der Polizei Sachsen weiter zu etablieren sowie geeignete Methoden und Tools zu definieren. Als Teil der Arbeitsgruppe E-Learning im Projekt Campus 4.0 treibt der Fortbildungsbereich 6.2 das Thema der digitalen Lehre weiter voran.

Im Bereich der Medienproduktion sind im Berichtszeitraum 2022 zwei Stellen nachbesetzt worden. Es war dadurch möglich, die zahlreichen Produktionsanfragen aus dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, den Dienststellen und der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) umzusetzen.



Luftbild des Fortbildungsbereiches 6
im nordsächsischen Dommitzsch

Zusammen mit den Fortbildungsbereichen Verkehr, Kriminalistik und Einsatz wird das Projekt „Studienszenario“ entwickelt. Für drei Handlungsstränge sind 25 Videoclips entstanden. Im Bereich Kriminalistik wurden zwei eigenständige Lehreinheiten „virtuelle Tatortarbeit“ und „Spurensicherung an Tatfahrzeugen“ erstellt.

Zum Ende des Berichtszeitraumes begann die Arbeit am Relaunch des Projektes „Zweiradkontrollen“. Das bundesweit in seinem Umfang einmalige und vom Medienzentrum produzierte Projekt mit 20 Filmen ist zum Ende des Berichtszeitraumes für die digitale Lehre in der sächsischen Polizei überarbeitet worden.

2.7 Abteilung 4 – Ausbildung

Mit erfolgter Umstrukturierung der Aus- und Fortbildungslandschaft der Polizei im Freistaat Sachsen ist zum 1. März 2022 die Ausbildung der Anwärtinnen und Bewerber in der Laufbahngruppe 1.2, Fachrichtung Polizei, an den drei Polizeifachschulen Schneeberg, Chemnitz und Leipzig zur Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) überführt worden. Sie steht seitdem unter Federführung der Abteilung 4 – Ausbildung.

Die 30-monatige Ausbildung legt das Hauptaugenmerk auf die Herausbildung umfassender Handlungskompetenzen in der Einheit von Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen. Darüber hinaus werden die Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter befähigt, Handlungen sowohl im Streifendienst, als auch in den Einsatzeinheiten der Polizeidirektionen oder der Bereitschaftspolizei auszuführen.

Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um den Auszubildenden die übertragenen polizeilichen Aufgaben rechtskonform, bürgernah, konfliktmindernd sowie selbstständig und eigenverantwortlich zu übertragen.

Im Berichtszeitraum waren trotz der Corona-Pandemie wenige grundlegende Einschränkungen zu verzeichnen. Gleichwohl wird an der Optimierung der Lehre durch die Integration von digitalen Lehrinhalten stetig gearbeitet.

Die polizeiliche Ausbildung gliedert sich an allen drei Polizeifachschulen in insgesamt vier Ausbildungsbereiche, auf die in den folgenden Absätzen näher eingegangen wird.

Ausbildungsbereich 1 – Allgemeinbildung

Die umfassende Wissensvermittlung in der verfassungsrechtlichen und gesellschaftlichen Funktion als Polizeivollzugsbedienstete ist ein wesentlicher Bestandteil des Ausbildungsbereiches 1 – Allgemeinbildung.

Die Verinnerlichung rechtstaatlicher und moralischer Normen sowie Werte ist in diesem Kontext unabdingbar. So gehört unter anderem die korrekte Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift nicht nur zur Allgemeinbildung, sondern fördert auch das gesellschaftliche Ansehen und die Akzeptanz der gesamten Polizei. Die Auszubildenden müssen zudem auch in der Lage sein, polizeilich relevante Situationen in englischer Sprache zu bewältigen. Des Weiteren sollen sie darauf vorbereitet werden, Dienstfahrzeuge verschiedener Typen sicher, gewandt und umsichtig im öffentlichen Straßenverkehr zu führen.

Ausbildungsbereich 2 – Recht

Fundierte Kenntnisse aller Rechte und Pflichten als Beamte, Kenntnisse über das Berufsbeamtentum mit seinen spezifischen rechtlichen Grundlagen, Folgen von Dienstpflichtverletzungen – das sind nur einige Inhalte des Ausbildungsbereiches 2 – Recht.

Wichtig ist dabei zudem die praxisnahe Vorbereitung darauf, Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in speziellen Bereichen festzustellen, zu beurteilen und unter Anwendung der Verfahrensvorschriften zu verfolgen. Die Vermittlung von Kenntnissen über Gesetze und rechtliche Bestimmungen, beispielsweise zu den Themen Migration, Versammlungen sowie Jugend- und Datenschutz sind ebenfalls Inhalte des Ausbildungsplanes. Die Vorbereitung zur Wahrnehmung präventiver und repressiver Maßnahmen im Verkehrssektor ist gleichermaßen Bestandteil.

Ausbildungsbereich 3 – Polizeidienst

Die Grundlagen und Methoden der Kriminalistik, speziell der Kriminaltaktik und -technik zur Bewältigung des Ersten Angriffes, sind im Ausbildungsbereich 3 – Polizeidienst – verwurzelt.

Hinzu kommt der Erwerb von ausgewiesenen Grundkenntnissen und Fähigkeiten, sich in polizeilich relevanten Situationen sicher zu bewegen. Dazu gehören unter anderem Beobachtungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen, Selbstbeherrschung und Selbstreflexion, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten sowie Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein.

Die Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter werden zudem zielgerichtet und zweckmäßig auf die polizeiliche Informationstechnik samt technischem Equipment wie BodyCam, Fast-ID, Smartphone mit MePol und Funkgeräten ausgebildet. Ziel ist es, diese Technik beispielsweise bei Maßnahmen der Verkehrsüberwachung sowie der Verkehrsunfallaufnahme, Verfolgungs- und Ahndungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen der Beweissicherung bei Verkehrsverstößen sicher anwenden zu können.

Ausbildungsbereich 4 – Einsatz

Einen besonderen Stellenwert nimmt der simulierte, realitätsnahe und handlungsorientierte Unterricht ein, dessen Anforderungen im Ausbildungsverlauf zunehmend komplexer und anspruchsvoller werden. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil im Ausbildungsbereich 4 – Einsatz. Bei Übungen und in Trainings werden typische Einsatzsituationen simuliert. Diese werden didaktisch und methodisch so aufbereitet, dass die Auszubildenden schrittweise das polizeiliche Handeln in derartigen Situationen erlernen können. Dabei werden sie durch die Lehrenden ermutigt, die bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aus den verschiedenen Ausbildungsfächern bewusst einzubringen. Gefolgt wird dabei dem fachübergreifenden Ansatz.

Das Video-Feedback ist als Methode zur intensiven Reflexion des eigenen Verhaltens und das der Gruppenmitglieder unverzichtbar. Gleichwohl werden Reaktionen auf polizeiliche Lagen des Einzeldienstes sowie des Einsatzes geschlossener Formationen professionell und situationsadäquat dargestellt und abgearbeitet. Die Bewältigung besonderer physischer, aber auch psychischer Anforderungen und Belastungen im Polizeiberuf werden durch Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Konditionstraining sowie Schwimmen und Retten untermauert.

Den Auszubildenden wird zudem der situationsgerechte und rechtssichere Gebrauch von Schusswaffen vermittelt. Im Berichtszeitraum hat zudem die Ausbildung am neuen Dienstgewehr Haenel CR 223 begonnen.



Übersichtsaufnahme der Polizeifachschule Schneeberg



Blick auf das Areal der Bereitschaftspolizei und der Polizeifachschule Chemnitz



Luftbild der Bereitschaftspolizei und der Polizeifachschule Leipzig

3 Zusammensetzung und Berichte der Gremien, Organe und Vertretungen

Gemäß § 5 des Sächsischen Polizeifachhochschulgesetzes (SächsPolFHG) sind die Rektorin oder der Rektor und der Senat die beiden Organe der Hochschule. Der Senat befasst sich mit allen Angelegenheiten von Lehre, Studium, Fortbildung und Forschung, die von grundsätzlicher Bedeutung sind. Ergänzend bilden der Fachhochschulbeirat sowie der Studien- und Ausbildungsbereichsrat, der Studierenden- und Auszubildendenrat sowie der örtliche Polizei-Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung weitere Gremien. Zu den Aufgaben und Funktionen der einzelnen Gremien, Organe und Vertretungen wird im folgenden Abschnitt berichtet.

3.1 Senat

Der Senat konstituiert sich auf Basis von § 10 SächsPolFHG. Er trifft Grundsatzentscheidungen zum Studium, der Aus- und Fortbildung sowie der Forschung. Er nimmt Stellung zur Hochschulentwicklung, dem Haushaltsplan oder der Vergabe von Lehraufträgen und wirkt bei Personalentscheidungen für Spitzenämter mit.

Folgende Mitglieder mit Stimmberechtigung bilden den Senat:

- die Rektorin oder der Rektor als Vorsitzende oder Vorsitzender,
- die Leiterinnen und Leiter der Abteilungen Studium/Forschung, Fortbildung sowie Ausbildung,
- fünf Mitglieder des hauptamtlichen Lehrpersonals aus der Abteilung Studium/Forschung, davon drei Professorinnen oder Professoren,
- je ein Mitglied des hauptamtlichen Lehrpersonals der Abteilungen Fortbildung sowie Ausbildung,
- je eine Studierende oder ein Studierender des Bachelor- und des Masterstudienganges sowie
- eine Auszubildende oder ein Auszubildender aus den Polizeifachschulen.

Gemäß Jahresarbeitsplan tagte der Senat im Berichtszeitraum in sieben ordentlichen Sitzungen sowie in einer außerordentlichen. Thematisiert wurden unter anderem die Umsetzung der Einnahme der Neustruktur und die Weiterentwicklung der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) sowie die Besetzung des Dienstpostens der Rektorin bzw. des Rektors. Zudem wurden im Berichtszeitraum verschiedene Ordnungen, wie z. B. die Grundordnung sowie die Wahlordnung der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in Kraft gesetzt oder aktualisiert und die überarbeiteten Modulhandbücher für das Bachelorstudium bestätigt.

3.2 Fachhochschulbeirat

Der Fachhochschulbeirat wird auf Grundlage des § 16 des Sächsischen Polizeifachhochschulgesetzes (SächsPolFHG) gebildet. Als Hochschulgremium soll der Fachhochschulbeirat die Hochschule in ihrer Entwicklung fördern und sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

Dem Fachhochschulbeirat gehören qua Gesetz an:

- die Staatsministerin oder der Staatsminister des Innern,
- die Landespolizeipräsidentin oder der Landespolizeipräsident,
- die Leiterin oder der Leiter des für die Fachhochschule zuständigen Fachreferates des Staatsministeriums des Innern,
- eine Vertreterin oder ein Vertreter des für Wissenschaft zuständigen Staatsministeriums,
- die Rektorin oder der Rektor,
- zwei Beamtinnen oder Beamte mindestens der ersten Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 auf Vorschlag der Spitzenorganisationen der beteiligten Gewerkschaften und Berufsverbände,
- zwei Vertreterinnen oder Vertreter aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung außerhalb der Fachhochschule sowie fünf Personen des öffentlichen Lebens.

Zum Ende des Berichtszeitraumes hat sich der Fachhochschulbeirat aufgrund des engen Zeitfensters nach der Strukturänderung am 1. März 2022 noch nicht zu seiner konstituierenden Sitzung eingefunden. Diese ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

3.3 Studien- und Ausbildungsbereichsrat

Die Studien- und Ausbildungsbereichsräte sind zwei getrennte Gremien, deren Bildung auf § 12 Absatz 2 (Studienbereichsrat) und Absatz 3 (Ausbildungsbereichsrat) SächsPolFHG beruhen. Die Räte sprechen bei Grundsatzfragen zu Studium und Ausbildung mit. Der Studienbereichsrat äußert sich beispielsweise zu Forschungsempfehlungen und wirkt bei der Besetzung von Professorenstellen mit.

Den Bereichsräten gehören die Leitungen der Abteilung 2 – Studium/Forschung – beziehungsweise der Abteilung 4 – Ausbildung – an. Ergänzt wird der Studienbereichsrat durch eine Honorarlehrrkraft der Abteilung 2 sowie die Leitenden der Studienbereiche und der Forschungsinstitute sowie je einen

Studierenden des Studiums der Laufbahngruppe 2.1 Pol und 2.2 Pol. Analog wird der Ausbildungsbereichsrat durch die Leitenden der Polizeifachschulen sowie der Ausbildungsbereiche und je eine Auszubildende oder einen Auszubildenden von jeder Polizeifachschule ergänzt.

Im März 2022 hat der Studienbereichsrat mit der konstituierenden Sitzung seine Arbeit aufgenommen. In den folgenden drei Sitzungen fasste der Rat unter anderem den Beschluss zur Änderung der Modulhandbücher. Der Ausbildungsbereichsrat hat zum Ende des Berichtszeitraums seine Arbeit noch nicht aufgenommen.

3.4 Studierenden- und Auszubildendenrat

Zur Wahrnehmung der Belange der Studierenden und Auszubildenden werden auf Basis von § 17 Absatz 1 SächsPolFHG jeweils ein Studierenden- und ein Auszubildendenrat gegründet. Die beiden Gremien beschäftigen sich mit hochschulpolitischen, fachlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Belangen und befinden sich unter der Rechtsaufsicht der Rektorin beziehungsweise des Rektors. Mitglieder sind die Studierenden und Auszubildenden im Senat und im Studien- beziehungsweise im Auszubildendenbereichsrat. In beiden Räten wird ein Vorstand aus einer Sprecherin oder einem Sprecher und einer Stellvertreterin beziehungsweise einem Stellvertreter gewählt. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde die Arbeit der Räte noch nicht aufgenommen, da der Beschluss einer entsprechenden Satzung noch ausstehend war.

3.5 Örtlicher Personalrat der Hochschule

Durch die zum 1. März 2022 erfolgte Neuorganisation der Hochschule wurde eine Neuwahl des Personalrates der Hochschule erforderlich. Diese Wahl wurde im Mai 2022 durchgeführt. Seitdem besteht das Gremium aus neun Kolleginnen und Kollegen von den unterschiedlichen Standorten.

Der Personalrat ist in seiner täglichen Arbeit intensiv darum bemüht, den unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen aus vier Abteilungen und sechs Standorten der Hochschule gerecht zu werden. Er bildet die Heterogenität der Hochschule auch weitgehend in seiner gegenwärtigen personellen Zusammensetzung ab. Zumindest drei von vier Abteilungen und fünf von sechs Standorten sind durch Kolleginnen und Kollegen im Gremium repräsentiert.

Die im Kontext mit der Neuorganisation der Hochschule stehenden vielfältigen Herausforderungen und Schwierigkeiten werden vom Personalrat in enger Ab-

stimmung mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung, der Frauenbeauftragten und dem Schwerbehindertenvertreter angenommen und bearbeitet. Einen großen zeitlichen Raum und eine besondere Bedeutung nimmt selbstverständlich die vom Gesetzgeber geforderte vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung und Personalrat ein. In unterschiedlichen Gremien und Gesprächsformaten versuchen beide Seiten diesem Auftrag gerecht zu werden – und damit zur Verbesserung der gesamten Rahmen- und Arbeitsbedingungen von allen Kolleginnen und Kollegen an den sechs Standorten beizutragen. Oberstes Ziel des Personalrates ist es, mit seiner Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass die Tätigkeit in den Bereichen Ausbildung, Studium und Forschung, Fortbildung sowie Verwaltung unter guten Bedingungen und in angenehmer Arbeitsatmosphäre stattfinden kann.

3.6 Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

Nachdem Ende September 2021 die reguläre Neuwahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) anstand, traf sich die neugewählte JAV mit ihren neuen Mitgliedern am 13. Oktober 2021 zur konstituierenden Sitzung in Rothenburg. In dieser wurde Polizeikommissaranwärter (PKA) Jerome Richter als Vorsitzender und Polizeikommissaranwärterin Leah-Giovanna Kallensee als Stellvertreterin gewählt. Insgesamt setzte sich die JAV aus neun Studierenden aus dem 27. und 28. Studienjahrgang zusammen.

Im Mai 2022 musste – bedingt durch die Neuorganisation der Hochschule – die JAV neu gewählt werden. In der konstituierenden Sitzung am 31. Mai 2022 in Bautzen wurden PKA Jerome Richter als Vorsitzender und Polizeimeisteranwärter (PMA) Paul Putsche als Stellvertreter gewählt. Insgesamt setzte sich die neue JAV aus vier Studierenden sowie fünf Auszubildenden zusammen.

Gemeinsam mit der Hochschulleitung wurden im Berichtszeitraum beispielsweise Anfragen zur Möglichkeit des digitalen Arbeitens im Unterricht an den Polizeifachschulen oder zur Regelung der informatorischen Verwendung erörtert. Zum Ende des Berichtszeitraums stellte die JAV das Gremium selbst und die Thematik „Personalvertretung“ für alle neu eingestellten Auszubildenden und Studierenden vor. Im Berichtszeitraum tagte die JAV neunmal, nahm an den Sitzungen des örtlichen Personalrates und den Quartalsgesprächen mit der Hochschulleitung teil. Die Sitzungen der JAV wurden abwechselnd an den verschiedenen Standorten der Hochschule durchgeführt. Zudem wurde eine gemeinsame Sitzung mit der Haupt- Jugend- und Auszubildendenvertretung im Sächsischen Staatsministerium des Innern abgehalten. Die JAV blickt im Berichtszeitraum auf eine stets vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit dem örtlichen Personalrat und der Hochschulleitung zurück.

4 Aus den Kommissionen und Arbeitsgruppen

Im aktuellen Berichtszeitraum wirkten, wie in der Vergangenheit bereits etabliert, Bedienstete der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in verschiedenen in- und externen Arbeitsgruppen und Kommissionen mit. Zu diesen Aktivitäten wird im folgenden Absatz berichtet.

4.1 Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei

Die Sommertagung der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei (HPK) fand vom 8. bis 10. Juni 2022 an der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen in Köln statt. Die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) nahm an dieser teil. Im Vordergrund stand der Austausch zwischen den einzelnen Hochschulen und Fachbereichen zum Thema „Digitale Lehre nach Corona“. Fragen zur Akkreditierung von Studiengängen, Nachwuchsrekrutierung, Überarbeitung von Einstellungsverfahren sowie Erfahrungen mit Transgender-Personen in der Studierendenschaft wurden ebenso thematisiert.

4.2 Tätigkeit des Prüfungsausschusses

Im Berichtszeitraum war der Prüfungsausschuss der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) sowohl für die Studierenden aller Bachelorstudienjahrgänge als auch für die Anwärterinnen und Anwärter des Vorbereitungsdienstes Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CulKD) zuständig. Er tagte in 29 Sitzungen, wovon drei Umlaufbeschlüsse gefasst wurden.

Die Vorbereitung von Prüfungen ist ein Schwerpunkt in den Entscheidungen des Prüfungsausschusses. In 48 Fällen behandelte er Prüfungen und Wiederholungsprüfungen, wobei einige Fälle auch mehrfach Gegenstand der Befassung waren. Hierzu zählen beispielsweise komplexe Beschlüsse über den Termin, den Ablauf oder die Festlegung der Prüfer sowie der Prüfungsaufsichten. Dazu kamen zwölf Beschlüsse über geänderte formale Prüfungsdetails, Terminverschiebungen, Änderungen bei den Prüfungskommissionen und Korrektoren.

Im Nachgang der Prüfungen war über Prüfungsunfähigkeiten (74 Entscheidungen) und über das Vorliegen von besonderen Härtefällen gemäß § 45 Absatz 2 SächsAPOPol (fünf Anträge) zu beschließen.

Das Verfahren zur Bachelorarbeit bildete einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungsausschusses. Es waren im Berichtszeitraum 198 Anträge auf Zulassung eines Themas zu entscheiden. Für die Bachelorarbeit von acht Studierenden des 27. Studienjahrganges musste ein neuer Zweitgutachter bestimmt werden. Des Weiteren musste der Prüfungsausschuss nach der grundsätzlichen Festlegung über die allgemeine Verlängerung der Freistellungsphase und die Verschiebung des Abgabetermins entscheiden. In neun Fällen war die Bearbeitungszeit aus individuellen Gründen zu verlängern.

Die pandemiebedingte Einschränkung des Studienbetriebes bewirkte auch für den Prüfungsausschuss einigen Mehraufwand. Aufgrund des Unterstützungseinsatzes der Studierenden über den Jahreswechsel 2021/2022 waren etliche Beschlüsse zum Thema „kleine wissenschaftliche Hausarbeit“ notwendig. Das Nachholen der ausgefallenen Lehrveranstaltungen hatte weiterhin zur Folge, dass Prüfungen umzuplanen und deshalb mehrfach Gegenstand der Befassungen waren.

Der Prüfungsausschuss war mehrfach mit Beschlussvorlagen konfrontiert, die eine Abweichung von Termin- und Ablaufplänen zum Gegenstand hatten. Die Prüfungsaufsichten mussten im Berichtszeitraum unter Verzicht auf die externen Helfenden organisiert werden.

4.3 Portrait des Führungsforums

Das Führungsforum in der sächsischen Polizei dient der Vorbereitung auf das Masterstudium an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster sowie an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) und damit der Qualifizierung für die Laufbahngruppe 2, zweite Einstiegsebene, Fachrichtung Polizei (LG 2.2 Pol). Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Themen Medienkompetenz, Präsentationstechniken, Zeitmanagement, Mitarbeiterführung sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen, technischen und rechtlichen Fragestellungen.

Im Führungsforum 2021/2022 betreuten die Dozierenden acht angehende Führungskräfte der Laufbahngruppe 2.2 der sächsischen Polizei in sechs Veranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Sie erhielten in der Veranstaltung „Polizei und Medien“ unter Leitung eines erfahrenen Journalisten Einblicke in die Medienlandschaft. Das Verständnis und der professionelle Umgang mit Medienschaffenden wurde vertieft. Beim Besuch des Europäischen Polizeikongresses in Berlin im Mai 2022 gab es Einblicke in aktuelle Themen aus allen Bereichen der Polizeiarbeit. Die dort gewonnenen Erkennt-

nisse waren in der Folge Basis für die Veranstaltung „Effizient Präsentieren“. In Kombination mit dem Seminar „Selbst- und Zeitmanagement“ dienten die Tage der Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen.

Trotz coronabedingter Terminverschiebungen konnten alle Veranstaltungen erfolgreich, wenn auch teils in veränderter Form, durchgeführt werden.

4.4 Arbeit der Fortbildungskommission

Eine qualifizierte und bedarfsgerechte Fortbildung hat in der Polizei Sachsen einen hohen Stellenwert. Aufgabe der Fortbildungskommission ist es unter anderem, alle Maßnahmen in diesem Themengebiet zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Das Gremium tagt einmal jährlich. Bei der Tagung der Fortbildungskommission im Jahr 2022 standen folgende grundsätzliche Aufgaben im Vordergrund der Befassung:

- die Erstellung und Pflege des Fortbildungskataloges der Polizei des Freistaates Sachsen,
- die abschließende Erörterung des Entwurfes des Jahresfortbildungsprogrammes unter Beachtung sich ergebender aktueller Bezüge des Personalentwicklungskonzeptes mit allen zentralen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Beratung über neu aufzunehmende und nicht mehr durchzuführen- de Fortbildungen sowie Unterbreitung der entsprechenden Vorschläge gegenüber dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und
- die Erarbeitung von Empfehlungen zur inhaltlichen Gestaltung der zentralen und dezentralen Fortbildung.
- Weitere inhaltliche Schwerpunkte waren unter anderem:
- der aktuelle Sachstand zur Neuausrichtung der zentralen Aus- und Fortbildung,
- die Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift FortbildungPol hinsichtlich der neuen Aus- und Fortbildungsstruktur,
- die detaillierte Abstimmung zu den geplanten Veranstaltungen der zentralen Fortbildung gemäß Fortbildungsprogramm 2022 und
- die weitere Digitalisierung in der Fortbildung.



Auftakt des Führungsforums 2021/2022 auf dem Campus Rothenburg im November 2021



Führungsforum zum Thema „Management in der Wirtschaft“ im März 2022



Abschluss des Führungsforums 2021/2022 im Juli 2022 gemeinsam mit Vertretern der beteiligten Ministerien aus Sachsen und Thüringen

4.5 Einblick in die Arbeit der SiKoop

Am 27. April 2022 wurde die Frühjahrskonferenz der Koordinierungsstellen der Partnerländer im Rahmen der Sicherheitskooperation durchgeführt. Dies geschah pandemiebedingt in virtueller Form. Daran nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsträger der Polizei Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin teil. Aus Sachsen waren Bedienstete der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) und der Bereitschaftspolizei anwesend.

Inhaltliche Schwerpunkte der Besprechung waren:

- die Informationen zu den aktuellen Entwicklungen in der polizeilichen Aus- und Fortbildung in den einzelnen Ländern,
- die Erörterung von Möglichkeiten der Nutzung des E-Learning innerhalb der Sicherheitskooperation,
- die Änderungen und Ergänzungen sowie die Weiterführung des Gemeinsamen Fortbildungskataloges der Sicherheitskooperation,
- der Bericht der Unterarbeitsgruppen (UAG) Bereitschaftspolizei, Führung und Einsatz, Führungs- und Einsatzmittel/IT, Gesellschaftswissenschaften, Kriminalistik und Verkehr,
- das Fortbildungsprogramm 2022 und Bedarfserhebung für 2023.

Weitere Themen waren die Berichterstattung zu aktuellen Entwicklungen in der Aus- und Fortbildung (Struktur, Organisation, Gliederung, Aufgaben) in den einzelnen Ländern, der Rückblick 2021 und die Kostenentwicklung auf das Fortbildungsjahr 2022, Änderungen und Ergänzungen zum gemeinsamen Fortbildungskatalog sowie die Planung für das Jahr 2023.

Die Konstruktion und Arbeitsweise der Sicherheitskooperation sowie die guten Ergebnisse im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung von Fortbildungsangeboten sind für alle beteiligten Partnerländer seit Jahren gewinnbringend. Auch durch sächsische Bedienstete wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den Partnerländern genutzt.

Der Anteil der Polizei Sachsen liegt insbesondere im Angebot von Fortbildungsmaßnahmen durch die sächsischen Träger der zentralen Fortbildung und der Mitarbeit in verschiedenen Unterarbeitsgruppen. In den Fortbildungsfeldern Bereitschaftspolizei, Führungs-/Einsatzmittel und Kriminalwissenschaft wird seit Jahren der Vorsitz durch die sächsischen Bildungsträger übernommen.

Die Inhalte im Fortbildungsangebot der Sicherheitskooperation bleiben im Wesentlichen unverändert und sind im EXTRAPOL für alle Polizeibediensteten einsehbar.

Im Fortbildungsjahr 2021 mussten aufgrund der Corona- Pandemie sehr viele Fortbildungen in der Sicherheitskooperation abgesagt werden.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen ist es den an der Sicherheitskooperation beteiligten Ländern gelungen, insgesamt 169 Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen. Dabei war die Polizei Sachsen mit allein 44 realisierten Fortbildungsmaßnahmen Spitzenreiter, wobei die Schwerpunkte diesbezüglich in den Bereichen Führungs- und Einsatzmittel sowie Kriminalistik lagen.

4.6 Koordination spezieller Lehr- und Fortbildungsaufträge

Im Rahmen des Modul 4 - Grundpraktikum führte die Hochschule im Berichtszeitraum einen turnusmäßigen Workshop mit den Praktikumsdienststellen durch. Im Fokus der Besprechung standen die Evaluierung des Grundpraktikums des 28. Studienjahrganges und des Verwendungspraktikums des 26. Studienjahrganges sowie die Vorbereitung von unterschiedlichen Praktika im Studienjahr 2021/2022. Die Bewertung des Grundpraktikums erfolgt anhand von der Hochschule festgelegten Bewertungsbögen. Grundlage dafür bildet der mindestens sechswöchige Praktikumsaufenthalt in einem Polizeirevier. Während dieses Abschnittes werden anlassbezogen gefahrenabwehrende, kriminalitätsbekämpfende und verkehrspolizeiliche Aufgaben eines Polizeireviers wahrgenommen. Die flexiblen Bestandteile des Grundpraktikums dauern mindestens eine Woche in einer Organisationseinheit und haben sich im Ergebnis der Evaluierung auch im Jahr 2021 bewährt.

Im Zeitraum vom 13. Juni bis 4. September 2022 absolvierten 147 Studierende des 29. Studienjahrganges das Grundpraktikum. An der Mindestaufenthaltsdauer von sechs Wochen in einem Polizeirevier wurde festgehalten. Die Bestehensquote dieses Moduls liegt bei 99,32 %, wobei anzumerken gilt, dass ein Praktikant die Mindestverweildauer von sechs Wochen im Streifendienst nicht erreichte. Der Vorgang befand sich zum Ende des Berichtszeitraumes in der Prüfung zur Wiederholung des 1. Studienjahres. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen konnten drei Studierende ihr Grundpraktikum nicht antreten. Deshalb wiederholen zwei Studierende das 1. Studienjahr im 30. Studienjahrgang. Ein weiterer Studierender musste aus dem Beamtenverhältnis auf Widerruf entlassen werden. Die Bewertungen des Grundpraktikums schwanken zwischen 6,29 und 14,32 Punkten bei einem Durchschnitt von 11,61 Punkten.

5 Die polizeifachliche Ausbildung (Laufbahngruppe 1.2, FR Polizei)

Für die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) begann am 1. März 2022 ein neues Kapitel. Durch die Eingliederung der Ausbildung der Laufbahngruppe 1.2, Fachrichtung Polizei, zogen die Polizeifachschulen in Schneeberg, Chemnitz und Leipzig neu unter das Dach der Hochschule.

Zum Ende des Berichtszeitraumes bestritten an allen drei Polizeifachschulen insgesamt 1.441 Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter, zuzüglich 25 Auszubildenden in den Sportfördergruppen, im Kursverbund von insgesamt 67 Lehrgruppen ihren Weg der Ausbildung.

Neben den abwechslungsreichen Inhalten der Ausbildung fanden an den drei Polizeifachschulen viele verschiedene Events statt. Beispielsweise zur „Woche der offenen Unternehmen“, in der interessierte Schülerinnen und Schüler einen umfassenden Einblick in die Ausbildungslandschaft der Polizei Sachsen gewannen.

Zum ersten „Girls Day“, der mit rund 150 jungen Teilnehmerinnen an der Polizeifachschule in Schneeberg absolviert wurde, stellten die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ihr Aufgabenspektrum vor.

Ebenso unterstützten die Auszubildenden der Polizeifachschulen das Präsidium der Bereitschaftspolizei im Rahmen von Fortbildungen der Hundertschaften oder der Spezialgrundausbildung (SGA) der Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft (BFHu) tatkräftig. Als „Laien-

schauspieler“ schlüpften sie in die Rolle des polizeilichen Gegenübers. Darüber hinaus fanden an den Polizeifachschulen zahlreiche Läufe und Sportfeste zum Kräftemessen auf sportlicher Ebene statt. Zudem ist das Qualifikationsspiel für die Endrunde der deutschen Polizeimeisterschaft im Fußball zwischen Sachsen und Bremen ausgetragen worden.

Unterstützungen zum Verkehrssicherheitstag, des Rettungswachtel-Tages oder von Präventionsangeboten in Kindergärten des Freistaates standen ebenso auf dem Programm, wie Tage zur Blutspende oder Knochenmark-Typisierung.



Die Praxis ist ein elementarer Bestandteil der Ausbildung. Die Durchführung von Verkehrskontrollen ist dabei ein wichtiges Element.



Übungsszenario an der Polizeifachschule Schneeberg. Auszubildende schlüpften in die Rolle des polizeilichen Gegenübers.



Verdichtung der Anwärterinnen und Anwärter auf dem Flughafen Dresden am 12. November 2021



Aufschieben der Dienstgradschlaufen zur Ernennung am 1. Oktober 2021 in Dresden



Der mittlerweile traditionelle Mützenwurf zum Abschluss des Bachelorstudiums, hier am 30. September 2022 in Schkeuditz.

6 Der polizeiwissenschaftliche Bachelorstudiengang (Laufbahngruppe 2.1, FR Polizei)

Der Bachelorstudiengang „Polizeivollzugsdienst“ ist in Bezug auf die Zahl der Absolventinnen und Absolventen der stärkste Studiengang an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). In jedem Studienjahr werden bis zu 150 Studierende in das Beamtenverhältnis auf Widerruf ernannt und als Polizeikommisaranwärterinnen oder -anwärter in den Polizeidienst eingestellt.

Sie absolvieren in den drei Jahren ihres Bachelorstudiums den Vorbereitungsdienst für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene, Fachrichtung Polizei – kurz: LG 2.1. Die fachtheoretischen Studieninhalte des Grundstudiums im ersten Studienjahr, werden auf dem Campus Bautzen, dem Sitz der Abteilung 3 – Fortbildung – vermittelt. Das zweite und dritte Studienjahr (Hauptstudium) absolvieren die Studierenden auf dem Campus Rothenburg.

Ab dem zweiten Studienjahr kommen 75 Beamte der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene, Fachrichtung Polizei – kurz: LG 1.2 – aus den Dienststellen der Polizei Sachsen hinzu, welche sich im Rahmen des zweijährigen Studiums für den Aufstieg in die Laufbahngruppe 2.1 qualifizieren. Der Bachelorabschluss bildet für einige Studierende die Basis für die Teilnahme am Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ (LG 2.2, FR Polizei).

Am 1. Oktober 2021 begrüßte Polizeidirektor Thomas Wurche, zum damaligen Zeitpunkt Abwesenheitsvertreter des Leiters des Fortbildungszentrums, den 29. Studienjahrgang an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) am Campus Bautzen. Der 28. Studienjahrgang wechselte in das Hauptstudium zum Campus Rothenburg und der 27. Studienjahrgang ging in sein Abschlussjahr. Seit der Einführung des Bachelorstudienganges im Jahr 2010 wurden die Inhalte den sich ständig wandelnden rechtlichen, gesellschaftlichen und lagebedingten Entwicklungen angepasst. Auch die zunehmende Digitalisierung in der Gesellschaft fand im Curriculum Berücksichtigung.

Insgesamt befinden sich in allen Studienjahrgängen des Bachelorstudienganges 582 Studierende.

Das Hauptstudium ist am Campus Rothenburg zum 1. Oktober 2021 für insgesamt 236 Studierende des 28. Bachelorjahrganges gestartet. 148 Studierende des 29. Studienjahrganges (2021/2024) haben am 1. Oktober 2021 das Grundstudium am Campus Bautzen aufgenommen.

7 Der Vorbereitungsdienst „Computer- und Internetkriminalitätsdienst“ (CuIKD)

Die Einrichtung des Schwerpunktes Computer- und Internetkriminalitätsdienst war notwendig, da die Polizei Sachsen zur Aufgabenerfüllung Bedienstete benötigt, die über spezielle IT-Fachkenntnisse verfügen. Daher sollen Absolventinnen und Absolventen eines Bachelor- oder Diplomstudienganges an einer Fachhochschule im IuK-Bereich gewonnen werden, die als Polizeivollzugsbeamte mit IuK-Spezialkenntnissen eingesetzt werden können.

Die Bediensteten sollen nach dem Abschluss des Studiums an einer externen Hochschule nicht das zeit- und kostenintensive Studium an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) absolvieren, sondern im Rahmen eines verkürzten Vorbereitungsdienstes die für die Aufgabenerfüllung notwendigen polizeilichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt bekommen, die sie befähigen, vollzugspolizeiliche Aufgaben der ersten Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 im Schwerpunkt Computer- und Internetkriminalitätsdienst wahrzunehmen.

Fünf Studierende haben den Vorbereitungsdienst Computer- und Internetkriminalitätsdienst im Jahr 2021 aufgenommen und zum Ende des Berichtszeitraumes erfolgreich abgeschlossen. Es handelte sich mittlerweile um den 7. Durchgang. Ein hervorzuhebender Teil des fachpraktischen Unterrichtes in diesem Jahrgang war die Studienfahrt zur Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZiTiS) nach München. Hier wurde den Anwärterinnen und Anwärtern praxisnah dargestellt, wie die ZiTiS die Ermittlungen im Bereich Cybercrime und digitale Spuren unterstützen kann.



Gruppenfoto der „CuIKDler“
im Rahmen ihrer Studienreise zur ZiTiS nach München



Digitale Datencodes sind ein zentrales Element im Bereich
Cybercrime. Foto: stock.adobe.com / gonin



In Serverräumen laufen riesige Datenmengen zusammen.
Foto: stock.adobe.com / zentilia

8 Das Masterstudium (Laufbahngruppe 2.2, Fachrichtung Polizei)

Am 1. November 2021 traten zwei Beamtinnen und sieben Beamte der Laufbahngruppe 2.1 den ersten zwölfmonatigen dezentralen Studienabschnitt ihres Masterstudiums und damit der Qualifizierung zur Laufbahngruppe 2.2 an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) an. Es handelte sich um den 15. Masterstudienjahrgang.

Bewährt und mittlerweile zur Tradition geworden, gehören zu dem Kurs zwei Kolleginnen und drei Kollegen der Polizei Thüringen. Damit ist der Nachbarfreistaat zum ersten Mal seit Bestehen der Studiengemeinschaft stärker vertreten als Sachsen.

Gemäß des Curriculums der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) begann das Studium am 4. Oktober 2021 mit einer ersten vierwöchigen Präsenzphase der Studierenden an der DHPol in Münster. Ebenfalls im ersten Studienjahr waren einwöchige Lehraufenthalte beim Bundeskriminalamt im Januar 2022, welche pandemiebedingt online stattfinden mussten, und bei der Bundespolizei im August 2022 zu absolvieren. Die im ersten Studienjahr angesiedelte Auslandsstudienfahrt musste ebenfalls abgesagt werden. Als Ersatz führte die DHPol in diesem Zeitraum Online-Seminare durch.

Alle neun Studierenden des Masterstudienganges absolvierten die Module des ersten Studienjahres erfolgreich.

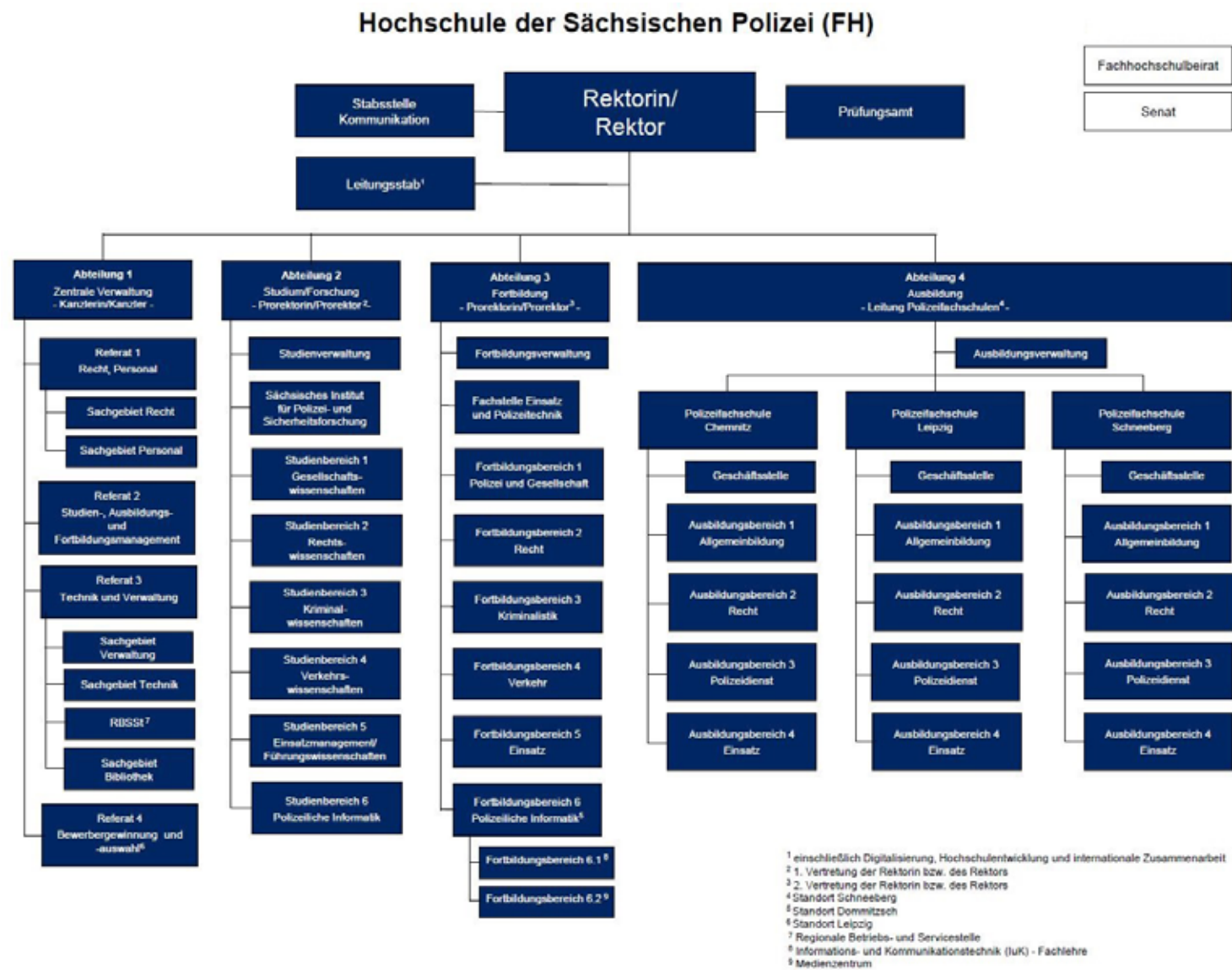
Den 14. Masterstudiengang haben alle vier sächsischen sowie die zwei thüringer Studierenden erfolgreich beendet. Die Kolleginnen und Kollegen begannen ihr Studium im November 2020 an der Hochschule der Sächsischen Polizei und schlossen dieses zum Ende des Berichtszeitraums an der DHPol ab. Das Studium war maßgeblich von Corona betroffen. Vielfach musste auch hier auf Online-Lehre umgestellt werden. Auch die Auslandsstudienfahrt entfiel und wurde durch Online-Angebote ersetzt. Trotz dieser Umstände haben alle ihr Studium mit dem Prädikat „gut“ abgeschlossen.

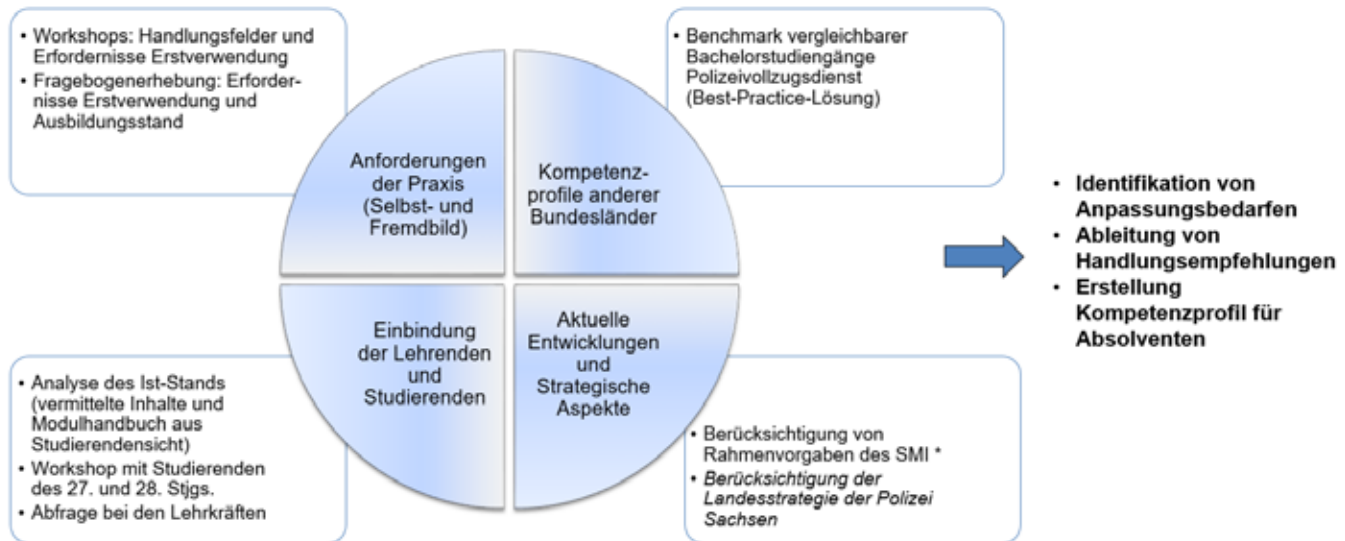


Gruppenbild des 15. Masterstudienjahrganges gemeinsam mit Prorektor Mirko Göhler (l.) und Studiengangsleiter Polizeidirektor Sven Pohling (r.)

9 Anlagen

Organigramm





* Verstärkte Einbindung der Themen „Politische Bildung“, „Medienkompetenz“, „Interkulturelle Kompetenz“; Reduzierung des Anteils für Englisch im Bachelorstudiengang, Beibehaltung der Studiendauer von 3 Jahren (Direkteinsteiger) bzw. 2 Jahren (Aufstiegsbeamte)

Übersicht der Abschlussergebnisse des 27. Bachelorstudienganges (Laufbahngruppe 2.1, Fachrichtung Polizei) zum Stichtag 30. September 2022

Modul	Bezeichnung	Beste Note	Schlechteste Note	Durchschnitt Erstablegung	Durchfaller Erstprüfung	Durchschnitt nach Abschluss der Modulprüfung
3	Grundlagen des Polizeitrainings	15,00 NP (11x)	9,30 NP (1x)	13,32 NP	-	-
5	Methodische und Sozialwissenschaftliche Grundlagen	15,00 NP (3x)	2,05 NP (1x)	10,90 NP	3	11,07 NP
6	Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit	14,20 NP (1x)	1,05 NP (1x)	7,51 NP	27	8,02 NP
7	Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit	14,70 NP (1x)	2,15 NP (1x)	9,11 NP	21	9,75 NP
8	Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie	15,00 NP (27x)	4,60 NP (1x)	12,50 NP	1	12,55 NP
9	Rechts- und Handlungsgrundlagen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit	15,00 NP (1x)	4,50 NP (1x)	9,82 NP	3	10,12 NP
10	Internationale Zusammenarbeit	15,00 NP (5x)	5,50 NP (1x)	12,29 NP	-	-
11	Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen	15,00 NP (3x)	2,00 NP (1x)	9,38 NP	26	10,21 NP
12	Besondere Kriminalistik und Kriminologie	15,00 NP (4x)	4,50 NP (1x)	10,86 NP	2	10,92 NP
13	Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit	15,00 NP (12x)	4,50 NP (3x)	11,41 NP	3	11,51 NP
14	Spezielle Verwendungsfelder	14,93 NP (1x)	6,48 NP (1x)	11,95 NP	-	-
WA	Wissenschaftliche Arbeit	15,00 NP (15x)	3,00 NP (1x)	11,68 NP	6	noch offen*

* Zum Ende des Berichtszeitraumes waren die Ergebnisse der Nachprüfungen noch nicht vorliegend.

Studierende zu Hauptstudiumbeginn (1. Oktober 2020): 215
 Studierende zur Ernennung: 190
 Jahrgangsbester: 13,87 NP (gut)
 Jahrgangsdurchschnitt (entsprechend Abschlussnoten): 10,89 NP (gut)

Studium abgeschlossen aber nicht ernannt: 1x

Studienzeitverlängerung: 7x

■ offene Wiederholung Bachelorarbeit: 6x
 ■ offene Leistungen wg. Elternzeit: 1x

Studium nicht abgeschlossen: 23x

■ Entlassung auf eigenen Wunsch: 4x
 ■ Entlassung wg. Nichtbestehen M1: 5x
 ■ Entlassung wg. Nichtbestehen M5: 1x
 ■ Entlassung wg. Nichtbestehen M7: 1x
 ■ Entlassung wg. Nichtbestehen M8: 1x
 ■ Gesundheitliche Gründe: 2x
 ■ Persönliche Gründe: 2x
 ■ weiter im 28. Stjg: 1x
 ■ weiter im 29.Stjg: 1x
 ■ keine Gründe bekannt: 5x

Gesamtübersicht 7. Vorbereitungsdienst Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CulKD)

Bezeichnung	Anzahl Studierende	Beste Note	Schlechteste Note	Durchschnitt
1. fachübergreifende Klausur (Recht)	5	13,37 NP	9,87 NP	11,47 NP
2. fachübergreifende Klausur (Einsatz- und Führungslehre)	5	13,00 NP	8,00 NP	10,40 NP
3. fachübergreifende Klausur (Kriminalistik)	5	14,50 NP	11,30 NP	13,02 NP
Mündliche Prüfung	5	12,00 NP	6,00 NP	9,80 NP

Studierende zu Studienbeginn: 5

Studierende zur Ernennung: 5

Statistische Übersicht zum 30. September 2022 für die Laufbahngruppe 2.1 und 2.2

Jahrgang	Kurse	Gesamt	davon weiblich	davon männlich	davon Direkteinsteiger (PKAin/PKA)
27. (2019/2022)	9	198	60	138	135
28 (2020/2023)	9	236	61	164	154
29 (2021/2024)	6	148	48	100	148
7. CulKD	1	5	2	3	5 (KKA/innen)
1. Studienjahr Masterstudium (2021/2022)	1	9	2	7	-

Statistische Übersicht der Ausbildung (Laufbahngruppe 1.2, Fachrichtung Polizei) in den Polizeifachschulen Schneeberg, Chemnitz und Leipzig

Einstellung	Kurse	Gesamt	davon weiblich	davon männlich
9/19	15	322	96	226
11/20	7	136	43	93
4/18 (Sportfördergruppe)	1	5	2	3

Auszubildende Einstellung 9/19 zu Ausbildungsbeginn: 375 zzgl. 7 Wiederholer
Auszubildende zur Ernennung: 322

Auszubildende Einstellung 11/20 zu Ausbildungsbeginn: 163
Auszubildende zur Ernennung: 136

Auszubildende Einstellung 4/18 Sportfördergruppe: 9
Auszubildende zur Ernennung: 5

**Herausgeber:**

Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Friedensstraße 120, 02929 Rothenburg/O.L.
Telefon: 035891 46-0
Telefax: 035891 46-2111
E-Mail: poststelle.polfh@polizei.sachsen.de
Internet: www.polizei.sachsen.de/de/polfh.htm

Gestaltung, Satz und Fotonachweis:

Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Stabsstelle Kommunikation
Friedensstraße 120, 02929 Rothenburg/O.L.
Telefon: 035891 46-2930
E-Mail: kommunikation.polfh@polizei.sachsen.de
Internet: www.polizei.sachsen.de/de/polfh.htm

Druck:

Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Abteilung 1, Referat 3 - Druckerei
Kantstraße 25, 02625 Bautzen

Redaktionsschluss:

28. Februar 2023

Auflage:

200 Exemplare

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bei der Stabsstelle Kommunikation bezogen werden. Eine digitale Version ist auf der Intranetseite der Hochschule eingestellt.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.